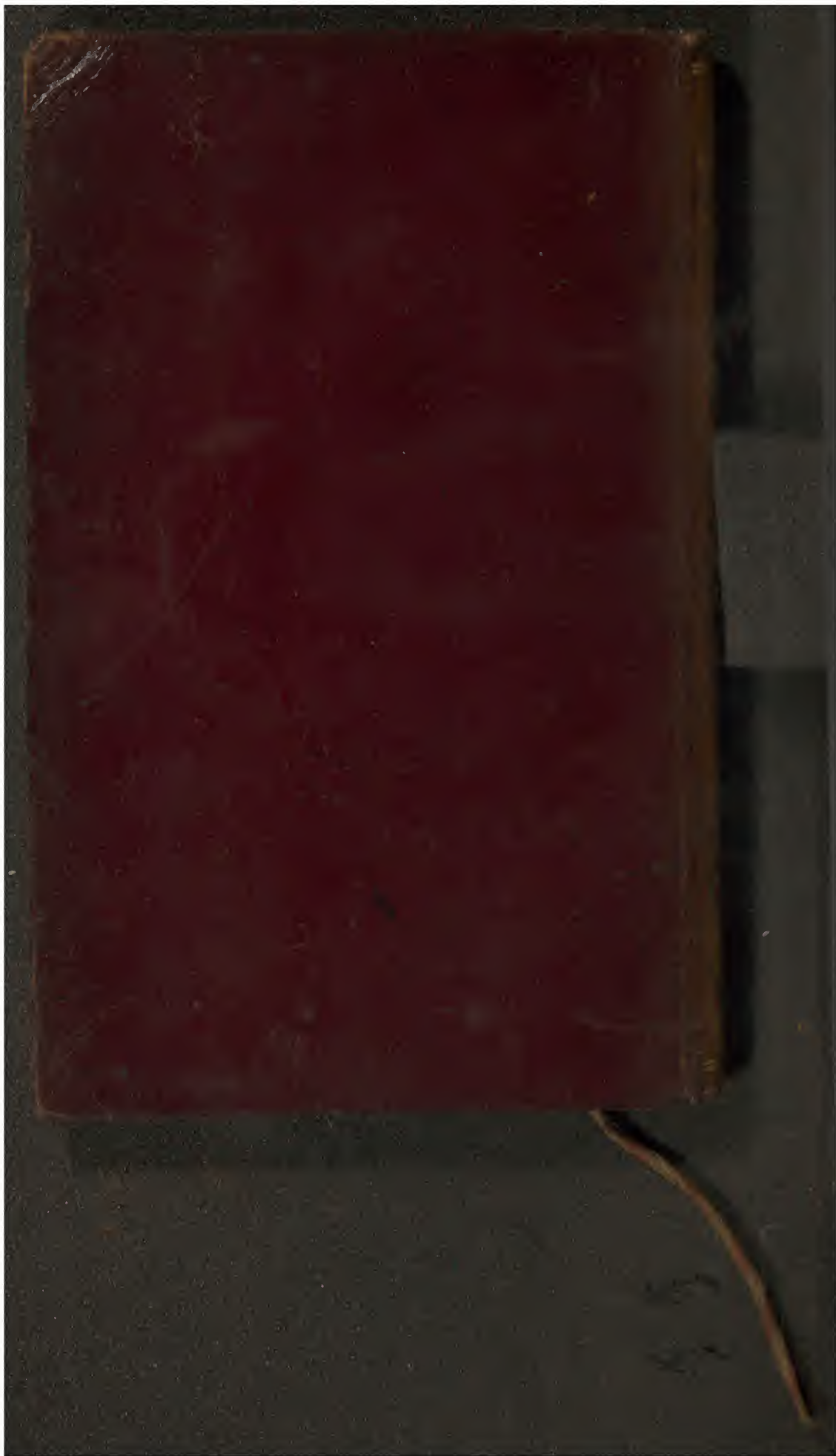


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
3425/A





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
3425/A





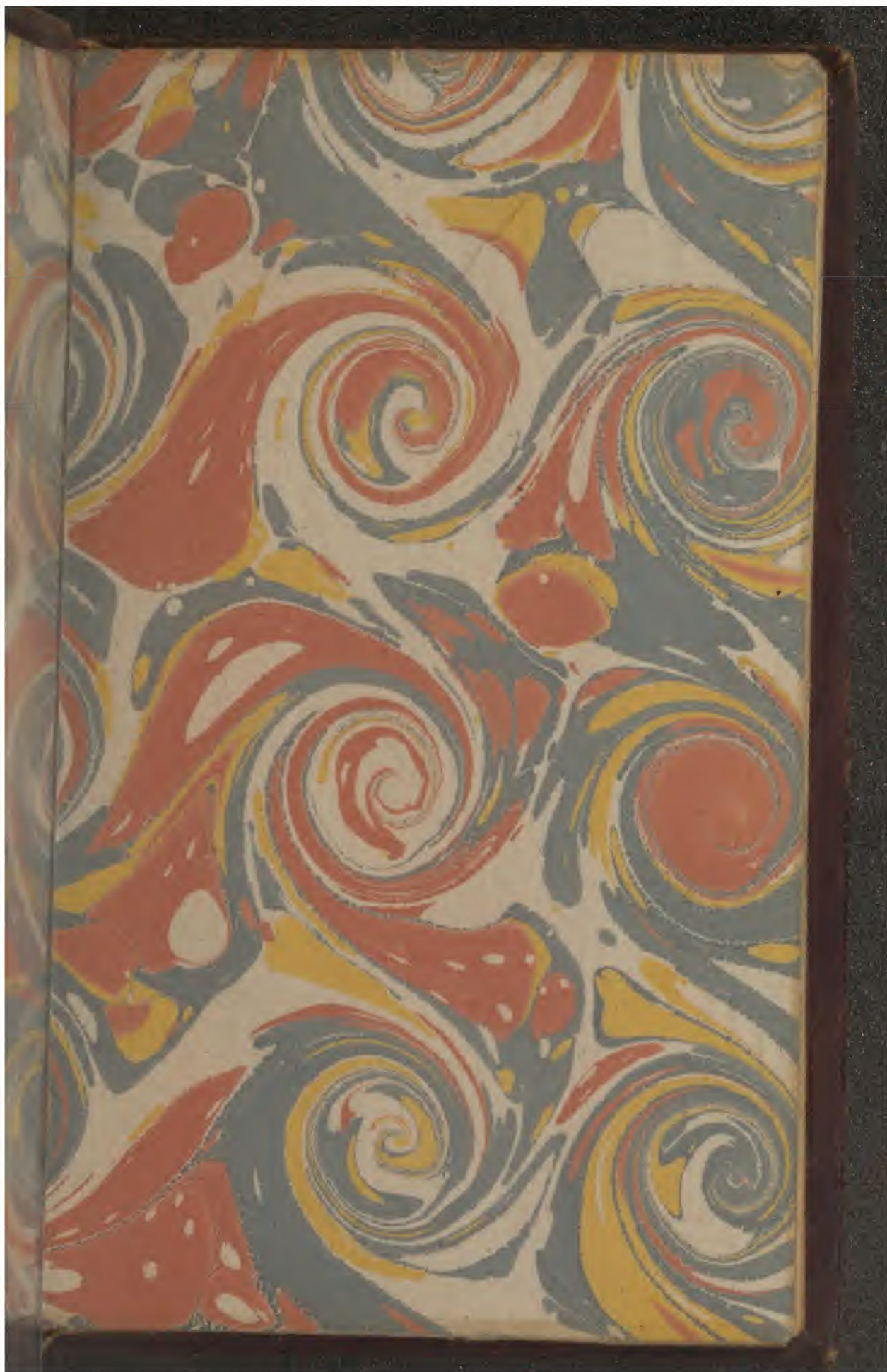
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
3425/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
3425/A







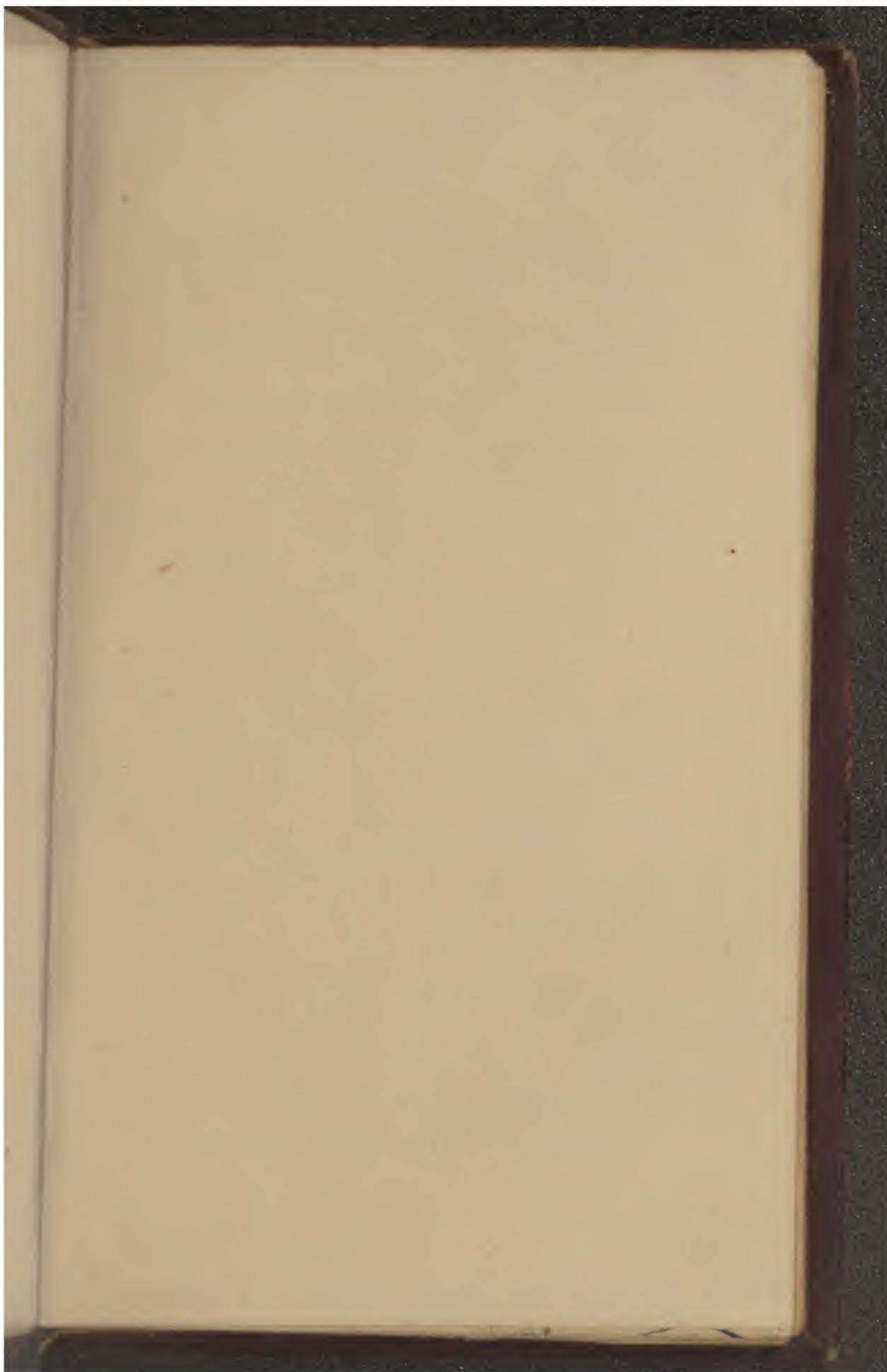
Chap. 9/11

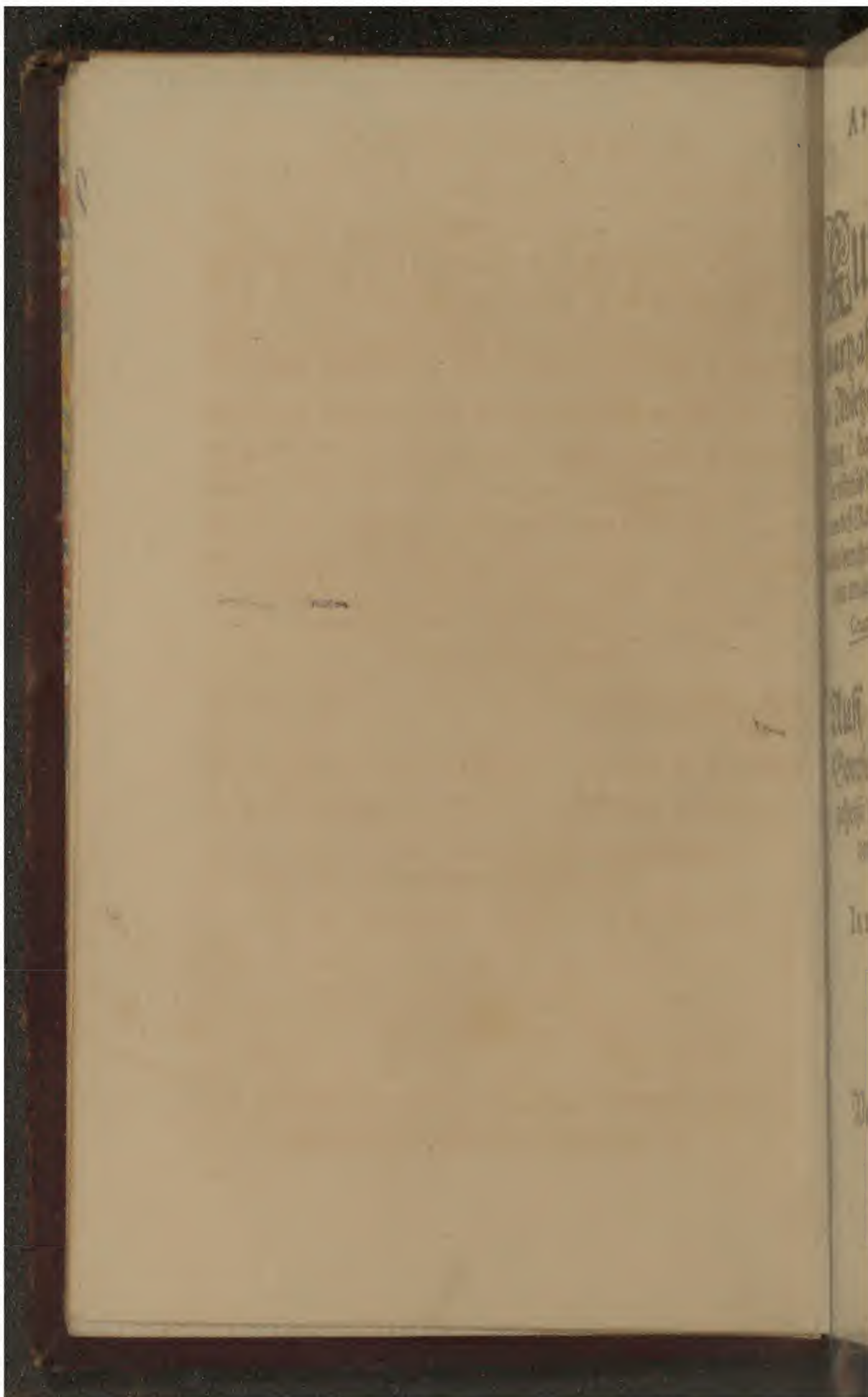
549

3425  
A

IV. vi. 8  
17









66641 6.  
A P O L O G I A F. R. C.

Das ist:

No 329.

# Kurtze/Bedoch

warhafftē/ vnd wolgegründete  
Ablehnung / aller derer beschuldi-  
gung / damit inn verwichener Franckfurter  
Herbstmāß die Hochgelobte/Weitberühmte Frater-  
nitet des Rosentreukes bey männiglich / insonderheit  
aber bey ihren getreuen / vnd gehorsamen Discipulis  
ohn einige darzu gegebne vrsach von Hisaja Sub  
Cruce Ath: fälschlich/vnd bößhaftiglich  
beschweret worden/

Auff ermelter / Heiliger /  
Gottseliger Gesellschaft sonderbaren  
geheiß/ vnd befehl/ zusammen getragen/ vnd  
versertiaet / durch dero unwürdigen  
Notarium Germanicum

I R E N Æ U M A G N O S T U M C. W.

A N N O

M. DC. XIX.

Psal. 31. vers. 19.

Verstummen müssen falsche Mäuler/ die  
da reden wider den Gerechten.

5808  
J. d. W.



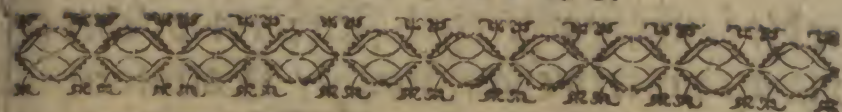
**D. AUGUST. IN EPIST.  
AD HIPPON.**

**Q**Uum ipsam scripturæ veritatem  
criminati obscurare non possunt,  
hos, per quos prædicatur, inducunt in  
odium, de quibus effingere, quidquid  
in mentem venerit, possunt. Unde jam  
Apostolicæ Prophetiæ tempus videtur  
instare: erit id tempus, in quo sanam do-  
ctrinam non sustinebunt.

**A** Nostre archer insensé sembloit bien  
Qu'à chef viendroit de la chose entreprinse:  
Mais sur l'enclume il ne profite rien,  
Pleignant trop tard la peine qu'il a prinse.  
Combien que trouble les quatre elemens,  
L'unique est loing de ce qu'il pense,  
Et pour l'honneur, gloire, & la recompense  
Nes'est acquis que moqueries, & tormens.







**W** Als ins gemein allen Sittis-  
gen/ Friedeliebenden/ mildten/  
Raththätigen/ vnd guthertigen  
Menschen von der argen/ vera-  
führten Welt zubegegnen pflaget/ das sie  
nemblich/ wann sie es auff's allerbest/ vnd ge-  
treulichste meinen/ dannoch von ander Leu-  
ten sich müssen culpiren, verlachen/ vexie-  
ren, auftragen/ vnd beschuldigen lassen/ sol-  
ches erfahren auch wir die Brüder des Rosen-  
kreuzes samptlich/ vnnnd sonders. Sintemal  
onser Datum eynig vnd allein dahin gericht-  
et/ jedermänniglich/ wer es nicht muhtwillig  
aufschlegt/ vnd verachtet/ zu dienen/ vnnnd zu  
helffen.

Nichts desto weniger aber werden wir für  
versführer/ vnnnd betrieger des Volcks aufge-  
schrien/ Insonderheit hat sich der freuele/ to-  
bend/ verwegene Fabulator Hilaia sub Cru-  
ce inn verwichner Franckfurter Herbstmaß  
abermals herfür gethan/ vnnnd wider vns eine  
Invectiven, pasquil, Laster vnnnd Schand-  
schrifte in offenen Druck außgehen/ vnd vns  
A ij ter



APOLOGIA F. R. C.

der die Leucht spargieren lassen: inn welcher ei  
vns an vnserer Sanfftmuht / Gottsforcht/  
aufrichtigem Handel/vnd Wandel/Ehren/  
Würden/vnd Reputation zum schmählich-  
sten anzutasten/vnd vns zu insimulieren,  
vnnnd in faciem, zubezüchtigen vnterstehn  
dörffen/als wann wir mit Eügen bißher vmb-  
gangen/alle gute sitten/Bücher / vnnnd Kün-  
sten auffzuheben/vnder dem schein der fromb-  
keit nichts dann Gottslästerung; vnter dem  
Tittul der weißheit nichts dan vnwissenheit;  
vnter dem Namen allgemeiner verbesserung  
nichts dann vnaufsprechliche verirrung vnd  
verwirrung einzuführen/ja in einer summ als  
les zu vnterst übersich zuehren/vnd das ganz-  
ke Welt Geben zuzertrümmern/vnd auffzu-  
lösen fürhabens/vnd entschlossen seyn sollen.

Dieses zwar sindt fast schwere/ greuliche/  
vnnnd solche beschuldigung / welche/ob sie sich  
in der that also befinden solten / wie sie vnns  
von vnserem der Eügen/vnd irem Vatter dem  
lendigen Teuffel ergebnem Adversario für-  
geworffen / leichtlich ein grosses mißtrauen/  
vnd diffidentz wider vns/ja gäncklichen ab-  
fall/vnd absprung erwecken/vnd verursachen  
köndten.

Wie



Wir getrosten vns aber hierunder vnseres  
Christlichen vnd guten Gewissens / inn wel-  
chem wir vns für Gott / vnd der Welt aller  
solchen beschwerlichen/erschrocklichen auf-  
lagen/ vnd bezüchtigung ganz frey ledig/ vnn-  
d vnschuldig wissen.

Dann das der infamis, & turpis Thra-  
sera außfehret / wir haben eine infamem fa-  
mam, vnnnd confession ans tag Liecht ge-  
bracht/ vnnnd darauff bißher ganz stock still ge-  
schwigen/ vnnnd nicht ein blätlein weiter lassen  
herauß gehn: leugt ers in seine Sycophanti-  
sche/ Archilogische/ &c. Göschen hinein.

Dann von wem kömen das Clypeum  
veritatis, Speculum Constantiæ, Epito-  
me Libri Mundi, Fons Gratiæ, Thesau-  
rus Fidei, Frater non Frater, Mundus im-  
mundus, Homo renatus, Tintinabulum  
Sophorum, Regulavitæ, Epitimia F. R.  
C. Vindiciæ Rhodostaurotica &c. als  
von vns? Vnd ob schon dise schrifften der Fa-  
mæ in Stylo nicht gleich/ hat es doch diese bes-  
chaffenheit darmit / daß vnserem rechten Se-  
cretario Michaeli Ephestio, welcher mit  
etlichen Brüdern nach Tromapatan in In-



dia. verzeist/bis zu seiner widerkunfft Irene-  
us Agnostus so lang Substituirt worden.

Diese Stadt Iromapatan. ligt zwölff  
Meil von Canonor, ist groß/ aber Arme der  
Einwohner Glaub / vnnnd Sitten sindt noch  
der zeit/ wie deren zu Calicut/ doch wirdt all-  
gemach die seligmachende Lehre des Evange-  
lij von den vnserigen bey ihnen gepflanzt/  
vnd getrieben.

So viel aber anbelangt / wie er calum-  
niose, & nequiter fürgibt/ daß vnser schrif-  
ten wider einander lauffen / vnnnd nichts mit  
dem andern übereinstimme/ was an einem ort  
geredet / werde am andern blat wider vmbge-  
stossen/ als da wir sagen in Fama, vnser stifts-  
ter sene nie Kranck gewesen / vnnnd siehe doch  
fruk zuvor / er sene wegen Leibsschwachheit  
zu Damasco still gelegen/ Antwort/ Kranck  
ist nie gewesen / nach dem er vnser Stifter/  
oder Vorgenger worden/ aber nicht eh ist ers  
worden/ eh vnd bevor er alle Künsten in Ara-  
bia erlernet/ vnnnd wider zu ruck kommen/ den  
Orden / welcher lang zuvor schon angefan-  
gen/ allein ins abnehmen gerahten war / auß  
Göttlicher inspiration. auff einen andern  
fuß zurichten/ vnd zubestätigen. Also



APOLOGIA F.R.C.

Also geben wir für / derselbe Frater habe 2  
alles gewußt / folget doch in der confession.  
ein *excipe* in dem Papst / vñnd Mahomet,  
das ist inn Glaubens sachen / weil das Liecht  
des Evangelij durch Gottes verhängnis das  
mals noch gar zu dunkel / aber inn Philoso-  
phia, oder *scientia mundana* hat ime nichts  
gemangelt.

Also ist F. R. C. vnser Societet anfänger / 3  
vñnd Stifter / auch nicht weniger der König  
Salomon / inn keinem andern verstandt / als  
wann man spricht / der P. Waldus, oder Wic-  
lef, oder Huss, oder Luther habe den anfang  
zu verbreitung des Evangelij gemacht / da  
doch die Apostel vor ihnen gewesen.

Warlich was dem Imperatori Justinia-  
no gilt / das gilt vns auch. *Contrarium hic  
positum*, sagt er von seinen Büchern / nul-  
lum sibi locum vindicabit, nec inveni-  
tur, si quis subtili animo diversitatis ra-  
tiones excutiet, sed est aliquid novum,  
inventum, vel occultè positum, quod  
dissonantiæ querelam dissolvit & aliam  
naturam inducit discordiæ fines effugi-  
entem. Noch dennoch vermeint er / es müsse

A iij.

ijm



APOLOGIA F.R.C.

ihm alles hinauß gehn/ habe vns ein gewaltiges gegeben/ wir wissen nicht/ was wir gesien gethan / vnnnd man soll ihme nicht wider mit gleicher Maß messen / da er doch schuldig ist/ alles das jenige/ was er einem andern auffseilet/ von ihme widerumb zu leiden.

4  
*Lim. turu* Also wissen wir außwendige / frembde/ weitabgelegne sachen / vnnnd was ander Leut machen/ vnnnd wissen es nicht. Naturaliter wissen wirs nicht / aber Supernaturaliter.. Vnnnd die Botschafften schicken wir zu den vnserigen nicht ex necessitate, sondern propter iucundam delectationem, & singulare gaudium, so wir vnter einander selbst auß mündtlicher Salutation schöpfen.

5 Also hat vnser Stifter in seinem 16. Jahr albereit der Araber Magiam, Cabalam, Phisicam, Mathematicam gelernet / vnd in eine Harmonie gebracht/ nichts desto weniger sich darneben vmb Gelährte Leut umbgesehen / die allererst solten die Spher machen/ auß ihrem Kopff/ zu einer Prob/ wie weit sie sich verstoßen würden / welche nachmals zu der ersten Harmonie gehalten / vnnnd mit derselben conferiert, sie / wie geschickt sie auch wahren/



wahren/ Augenscheinlich abnamen / das sie  
noch viel zulernen/ Deswegen sich Ehrerpie-  
tig/ gehorsamlich/ vnnnd demütig vnter ihn er-  
gaben/ vnd ihn als ihren Vatter / an Jahren  
wol ringer / aber am Verstandt weit Elter/  
respectierten..

Also können wir auß dem Buch M. alle  
heimligkeiten erfahren/ vnnnd mögen die Völ-  
cker in Ost vnd West Indien ire Rahtschläg  
für vns nicht verbergen / bekennen doch dar-  
neben / vns sene nicht bewusst/ wo etliche auß  
vnsrer Fraternitet gestorben/ vnnnd begraben/  
Item wir haben eine lange zeit nicht gewußt/  
wo vnsrer Vatter R. C. gestorben zc. Nam.  
distingue tempora: & concordabit scri-  
ptura, vnsrer perfection hat sich nicht in eis-  
nem Augenblick angesponnen / sondern nach  
vnnnd nach. Folget derowegen nicht/ was wir  
nicht gleich in principio gewußt / wir jeko  
auch nicht wissen solten. Es lasse ihms keiner  
zorn thun / vnd trug dem Sathan vnd allen  
seinen schuppen. Du selbst bist vor vns vn-  
verborgen / sondern mit Lauff vnd Zunamen  
eben so wol bekandt / als vor der zeit der pas-  
quilmacher zu Remhüldt/ so seinen gebürens

A v den



den lohn daruñ/auch die zwen junge Schre-  
ber / so er darzu gebraucht / von der Hohen  
Obrikeit entpfangen.

7

Also hat der F.R.C. neue Axiomata auff-  
gelegt / vñ solche sachen auß seiner peregrina-  
tion gebracht / die sich nicht nach der alten  
Philosophi richten / einen weg als den an-  
dern ist vnser Philosophi nichts neues. Dañ  
es ist eben diese Philosophi, welche Adam  
nach seinem fall erhalten / vñ Abraham / Jo-  
seph / Moses / Salomon gehabt haben / vñ  
von Gott / vñ nit auß den Büchern gelert wa-  
ren. Aber hoc respectu ist vnser Philosophi  
ganz einen neue Philosophi, wañ sie nemb-  
lich mit der Alten Philosophi, als des Ari-  
stotelis, Platonis, Socratis verglichẽ wirdt.  
Vñnd daß wir schreiben / vnser Philosophi  
seye wie sie Adam nach dem fall erhalten/  
doch zuvor jagen / vnser Rota, vñ Philoso-  
phia fangen sich an mit dem Wort Fiat. das  
ist / vor dem fall : ist keine *avtidesis*, oder *avti-  
Qans*. Sintemal Adam nicht alles verlohren  
hat / sondern nach dem fall was überiges be-  
halten / welches durch seine / vñnd seiner nach-  
kömlingen tägliche übung / vñnd erforschung /  
darne



darneden auch eingießung des heiligen Geistes zu einer solchen perfection gebracht/ vñ auff vnns dem gansen Menschlichen Geschlecht zu Nutz / vñnd gutem in Ordentlichem Succellion kommen / derer wir vns heut zu tags zu Gott des Allmächtigen Ehr/ vñnd erweiterung seines Allerhöchsten Namens billich rühmen/ vñnd erfreuen.

Also ist vnser erster Vatter R. C. geboren im Jahr 1378. werden doch andere Brüder genennt/ vñnd erzehlet/ welche viel Elter sein. Nihil commune habere dicuntur quæ non sunt ejusdem rationis respectu de quo agitur, sagen die Juristen. Aber wir haben zuvor vermeldet/ das der F. R. C. vnser Collegium anderst informieret, vñnd mit neuen Legibus, vñd Statutis versehen. Deswegen thun wir ihme die Ehr / vñd schreiben/ das er der erste gewesen/ nicht in constituenda Societate, sed emendanda. Auff solche weiß spricht man / habe die Königin Elisabetha inn Engellandt angefangen zu reformieren/ da doch vor ihr König Eduardus im Jahr 1548. ein solches Werck vorgenommen/ allein/ weil auff dessen allzu zeitlichen tödlichen Abgang



APOLOGIA F.R.C.

Abgang nach 5. Jahren enderung in der Religion / vnd zugleich eine jämmerliche Verfolgung vnter der Königin Maria erfolgt / hat Hochgedachte Königin Elisabetha alles nach ihrem wunsch zu einer rechtschaffenen verbesserung / vnd richtigkeit gebracht. Oder wann man sagt / Churfürst Ludwig / oder Friderich der Ander / oder Pfalzgraf Ott Heinrich / oder Friderich der Dritte / haben die Reformation in ihren Landen eingeführet / welches von einem jeden inn seiner maß als von einem anfangen mag warhafftiglich gesagt werden. Vnd daß gleichwol vil Eltere in vnserm Collegio gewesen / welche sich nach einem Jüngern regulieren lassen / ist nichts vngereimbares. Dann es hat oft ein Jüngerer ein weit größern Verstand / als ein Elterer. Lancelotus Galiaula, schreibet Matthæus Grimaldus, qui in prima iuventa subtractus, immortale sibi nomen ingenij viribus comparavit. Politum illum senensem ante exactum quartū ætatis suæ lustrum plus mille locos Juris in controversiam revocantem, totidem paradoxa divino quodam ingenio, summaq; elegantia publi-



APOLOGIA F. R. C.

publicè defendentem universa Italiae  
Gymnasia demirata sunt.

Dannenhhero der heilige Apostel Paulus  
seinen Jünger Timotheum vermahnet / er  
solle ihme seine Jugend nicht verachten las-  
sen. Wie auch der H. Augustinus an D. Hie-  
ronymum schreibet / Se jam senē, & mul-  
torum annorum paratum esse etiam ab  
anniculo edoceri.

Das aber R. C. nicht so Alt worden wie  
andere Brüder / sondern viel baldter den weg  
aller Welt gegangen / ist die ursach auß vnse-  
rem Clypeo Veritatis zuvernehmen / nembs-  
lich / daß zu anfangs unsere Secreta bey uns  
von etlichen in solchen Würden gehalten / daß  
sich aller derselben jede Brüder nit gebraucht /  
sondern in etlichen nur schlecht mit der Theo-  
riâ für Lieb genommen.

Vnser Haus / vnd Wohnung ist nicht zu  
finden / habē doch zum öftermals auß Barm-  
herzigkeit den Armen / vnd Kranken dassel-  
bige scheinbarlich gemacht / vnd geöffnet.  
Wann es aber alsbaldt eine warhafftige con-  
tradiction sein muß / wann zwey text *ἐν αὐτῷ*  
*Παύλῳ* vnter sich streitten / so wolten wir auff  
solche



APOLOGIA F.R.C.

folche Art über die Achttausend auß des Aristotelis Bücher zusamen bringen. Exempli gratia dicit Aristoteles, quod ὁ νοῦς sic habitus *ἐν τῇ διάνοιᾳ*: & tamen ab eo alibi ab universali propositione excipitur *ἐν τῇ γνώσει*. Ita si genus potest distinctè cognosci sine speciebus, quomodo alibi dicit, Facilius esse speciē definire quam genus? Si genera naturā sunt priora, & notoria speciebus, quomodo alibi inquit, Animal universale aut nihil est, aut posterius singularibus?

Aber diß ist eine von seinen contradictionibus, die er nimmermehr wirdt können concordieren, wann er baldt spricht / wo unsere Secreta war weren / köndten sie mit nichts verglichen werden / baldt/sie gereichen nur zum nachtheil/ vnd schaden/ vnd wie wenig er wisse/was er mache/ vnd wie seine Gedancken so verworren seyen/ ist allein darauß zusehen/ das er zu Endt protestiert, wann etliche Famam guter mainung geschrieben / solle man ihne doch nichts entgelten lassen / darneben seine blasphemias mehrer theils wider die Famam, vnd Confessionem gerichtet/so  
scharpff



APOLOGIA F. R. C.

scharpff/ grimmig / vnnnd vnfinnig / das einer  
darsür halten solte / er habe sich nicht an die  
Menschen reiben / sondern mit den landigen  
Zeuffeln selbst balgen / beissen / vnnnd nagen  
wollen / diß ist erstuncken vnd erlogen / daß vn-  
sere Schrifftten von Alldorff kommen / oder  
daselbst gemacht werden.

Kinder haben etliche Brüder gehabt eh sie  
in den Orden getretten: Aber inns künfftig  
würdt keiner zugelassen/ oder auffgenommen/  
er bleibe dan lediges stands/ vnd könne in vnbes-  
fleckter verlobter Jungfrauschaft lebē. Vnd  
daß wir indifferenten jedermänniglich zu  
vns locken/ was Wesens/ oder Stands sie seyn  
en/ ist dahin zuverstehn / daß wir allen Men-  
schen zu dienen vnns anerpieten / gleichwol  
bleiben sie vnser Discipuli, vnnnd gehören  
propriē nicht ins Collegium, ob sie sich  
schon vnserer Hülff vnd Verstandt zugetro-  
sten haben.

Wir wissen alles/ was inn allen Büchern  
zufinden / einen weg als den andern haben  
wir eine Bibliothec von vil tausent Büchern/  
nicht das wirs bedörfften/ sondern nur zur zier-  
raht. Verachten also niemandt / welche Bi-  
bliothec



Hecken anstellen / vñd auffrichten / sagen  
 allein comparativè zureden sene es gegen  
 vnseren Büchern / oder den jenigen / so wir  
 herfür bringen wollen / schlecht ding.

Vñd allhier widerspricht der wilde vner-  
 erfahrene / vnbedinge / engensinnige Hund / zu  
 zweyen Historien, welche warhafftig sein.  
 Wie recht schreibt Terentius: *Homine*  
*imperito nunquā quidquam iniustius,*  
*qui nisi, quod ipse facit, nihil rectum pu-*  
*tat.* Er darff aber daruñ nit zürnen / das wir  
 in einen Hund nennen. Dañ warumb ist er so  
 vnverschämpt? *Canis verò impudentiæ*  
*significatum est.* Oder wann er lieber ein  
 Aff sein will / gilt es vns gleich. *Quia simia*  
*impudentiæ quoq; est hieroglyphicum.*  
*Ea siquidem partibus iis, quas verecun-*  
*dia occultari iubet, assidua sessione de-*  
*pilatis, natibusq; ita turpiter denudatis*  
*improbum exhibet spectaculum.*

Wir halten viel von Gottes wort / doch  
 soll man nicht alles mit Biblischen Sprü-  
 chen besudlen / welches vielen Alchymisten  
 gemein ist / doch vngereinigt zu ihrer materi-  
 zum öftermals gezogen / vñd appliciert  
 würdt.



APOLOGIA F. R. C.

würdt. Vnter allen sindt hierin Aquarella, Aulectus, Valvanus, Butillus, Cosmas Melioratus, so hernacher Papst worden / vnd Innocentius VII. genandt / gar auß der weiß. Die Alten Scholastici hatten auch einen solchen bösen gebrauch / werden deswegen nicht vnbillich vnter anderen auch in Epistolis obscurorum Virorum mit lachendem Munde gescholten. Wie nicht weniger andere gefunden werden / welche zu befrefftigung ihrer possen vnd schnacken die heilige Bibel im Munde führen. Reden also nicht von dem usu, sondern abusu.

Auff die 3. nachfolgende einwürff / den 17. 18. vnd 19. ist die Antwort / vnd resolution ex præcedentibus zuvernehmen. Aber daß wir sagen / eine Reformation solle auch in divinis fûrgenommen werden / ist nicht dahin zu deuten / als wann wir in den Glaubens Articulen der Augspurgischen Confession ein verleibt etwas zu mutieren vorhabens / sondern allein ceremoniis, vnd eusserlichen mittel dingen. Der Durchläuchtigste / Hochgeborne Churfürst vnd Herz Johann Sigismundt Churfürst zu Brandenburg / 2c. sein

B

von

*Prinzipal der  
Calvinist.*



von keinem einigen Artickulo Augspurgischer  
Confession, vnd der Apologi, wie dieselbe  
allenthalben auß Gottes wort verfaßt / vnd in  
Gottes wort gegründet / nicht abgewichen /  
sondern darben biß auff gegenwertige sündt  
verharret / ob schon Ihre Churfürstliche Gn:  
ben verrichtung der Sacramenten, vnd an  
deren stücken eine andere Ordnung zu halten  
befohlen.

12 Insonderheit wissen wir gar wol das nach  
der Augspurgischen Confession, vnd ders  
selben Apologi viel neuer phrasen, vnd neue  
Art zu reden von etlichen Theologis einges  
führt worden / die man sonst weder inn H.  
Göttlicher Schrift / noch einigen Symbolo  
Ecclesiæ Catholicæ, noch auch in der Aug  
spurgischen Confession vnd derselben Apo  
logi finden wirdt. Wie solle dann hier nichts  
zu reformieren sein?

13 Derohalben so sagen wir nicht vnrecht /  
vnsere Ordens Leut seyen der lauteren Aug  
spurgischen Confession zugethan / doch ha  
be vnser Vatter der Kirchen vnd Schulen  
mängel in Arabia erlernet / scilicet per the  
sin, non per hypothesin.

Also



Also sein wir gut Lutherisch / da doch D.<sup>14</sup>  
Luther nach vnserm Vatter erst geboren wor-  
den / distinguendo scilicet inter præsens,  
& præteritum.

Also haben wir Bapst / Cardinal / Prælas<sup>15</sup>  
ten in vnserer Gesellschaft gehabt / nicht wie  
sie jeko Gesellen sein / oder inn der mittlern  
Welt gelebt / sondern wie sie vor Vhralten  
zeiten gleich auff die Apostel gewesen. Dar-  
ben zu wissen / das zwar andere auch sich an  
vns gehalten / sed religione eorum salva;  
allein wegen der Philosophi haben sie zu  
vnns eine politische Freundschaft gesucht /  
vnd dieselbe erlanget. Non secus ac cū Cle-  
mens Octavus pontifex Romanus Sci-  
pionem Gentilem religionis libertate  
proposita Bononiam venire iussit.

Also was in der heiligen Schrift von deß<sup>16</sup>  
Menschen Alter geschrieben steht / ist per re-  
gulam zuverstehn / quæ habet suas exce-  
ptionis. Gleichwol was wir darneben ver-  
sprechen / daß Elman Zatta über 2. Jahr soll  
zu den Jüngern kommen / hat diesen subin-  
tellectum, wann es Gott gefallen wirdet /  
oder nicht verhindert.

B ij

Bon



Von allen Gelehrten wollen wir / daß sie  
 unsere sachen sollen auff daß schärfffste exa-  
 minieren, da ein jeder noch zeit zu disputie-  
 ren, vnd sich zu præpariern hat/ aber wann  
 Elman Zatta kommen wird/ ist es nicht mehr  
 zeit / sondern es muß zuvor schon verichtet  
 sein/vnd weiter nicht heissen/dann credite,  
 obedite, sequimini. Darumb ist vns nie-  
 mals zuwider gewesen / das man vnser Spe-  
 culum Constantiæ auff die Prob gelegt/  
 aber es hette sollen modeste, vnnnd nicht Lot-  
 terbüblicher / Pritschenmeisterischer weiß ge-  
 schehen/in betrachtung dessen auch vnser Ad-  
 uersarius niemandt dan sich selbst die schulde  
 bemessen wirdt / wann wir ihn widerumb so  
 grob abgeriben/vnnnd abgezwagen. Vor vns  
 were er wol sicher gebliben/wann er sich mo-  
 deriert hette / aber nun heist es nach des J C.  
 Ulpiani Lehr: Ignoscendum est ei, qui se  
 provocatus ulciscitur. Warlich daß bey  
 vns kein rachgirikkeit sen / mag er fecklich  
 glauben / als dem vnser Mitbruder inn vns  
 sichtbarer gestalt zu Strasburg residierendt  
gar offte hette können auff dem Barsusser platz  
eine bastonada zurichten. Vnter der Zus  
 denpfor



APOLOGIA F.R.C.

den pforten gegen Auffgang / vnnnd vnter S.  
 Elisabethen Pforten gegen Nidergang ist er  
 nicht nur einmal dem Theodorico Fleisch-  
 hacker / vnd Johanni Meistermarx allein oh-  
 ne Gesellschaft begegnet / wann sie ihrer vor-  
 habenden Reiß nach durchgewandert / welche  
 mit ihme / wo sie gewolt / ein kurgweiliges Spe-  
 ctacul angericht haben solten. Er erinere sich /  
 wann er im Sauerbrunnen zu S. Petersthal  
 gewesen / vnd was er für Gesellschaft über ei-  
 ner Mittags Mahlzeit gehabt? Er erinere  
 sich / wann er zu Marggrafen Baden gewes-  
 sen / vnd von ihme etliche hinweg gangen / das  
 Berg Schloß zubesehen / vnnnd darinnen der  
 Marggrafen Genealogi, vnnnd Conterfet;  
 wer sie wol hetten sein mögen? Er erinere  
 sich / wann er etlichen Studiosis in ihre Stam-  
 bücher geschrieben / vnd einen Zirkel vnnnd  
 Triangel darein gerissen / mit der einschrift:  
 Pondere, Numero, & Mensura, was wol  
 darunter etliche für Gesellen hetten sein kön-  
 nen? O arme Creatur! der Jüngste / vnnnd  
 ringste vnter vnns ist mit dem Arsch gefessen /  
 da du mit der Nasen nicht hin riechen darffst.

Der 27. 28. vnd 29. Einwurff ist ex an-

B 3

redictis



17 redictis zuzolvieren. Aber daß wir einem et  
was über viel hundert tausent Meil wegs zu  
schreiben können / ist eine hyperbole, oder  
superlatio, davon Cicero in Topicis also  
redet: Oratoribus, & Philosophis concessum  
est, ut muta etiam loquantur, ut mortui ab  
inferis excitentur, ut aliquid, quod fieri  
nullo modo possit, augendæ rei gratia  
dicatur, aut minuendæ. In der heiligen  
Schrift sindt dergleichen locutiones nicht  
infrequentes. Mais tu n'as non plus d'esprit  
qu'un oison.

Es werden die würdigen nach der Regul  
vnsrer offenbahrung geschähet / die unwürdigen  
ohn gehör außgeschlossen / vnd ist doch vns  
ser Fama an alle Ständ der Welt außganz  
gen: Antwort. Wir wolten gern / daß allen  
in universum möchte geholffen werden /  
aber die bößheit der Menschen ist zu groß / vnd  
der Teuffel zu Arglistig. Diesem nach / so  
bleibt die vocatio generalis, aber die Electio  
ist specialis.

19 Also sein wir schlechte / geringe Leut anzusehen  
vor den Augen der Menschen / weil wir  
vns schlecht / vnd gering kleyden / in Essen /  
vnd



APOLOGIA F. R. C.

vnd Trinken über alle massen mässig vnns  
verhalten: Aber es ligt sehr viel vnter vnseren  
groben Kitteln verborgen / da es recht heist  
nach dem Welschen sprichwort: Spesso sot-  
to habito vile s' asconde un cuor gentile.  
Lucis nunc plus, nunc minus habemus,  
Deo tamen semper splendemus, nec ter-  
renorum nequitia maculamur.

Also sollen vnser Schatz vnberürt bleiben/  
bieten doch jederman dieselbe an / nicht das  
Hauptgut / sondern nur die Zins davon.

Also folget nicht / in keinem Catalogo fin-  
det man vnser Famam in fünff Sprachen;  
Ergo ist sie in fünff Sprachen nicht außgan-  
gen. Dann es werden viel Bücher in die Ca-  
talogos universales nicht eingebracht. Tin-  
tinabulum sophorum; Regula vitæ; E-  
pitima Fr. R. C. Vindiciæ Rhodostau-  
ricæ, wie auch Expolitio fame sydereæ &c.  
stehen inn dieser Brantffurter Herstmâß Ca-  
talogo nicht. Oder Hilaïas Sub Cruce hat  
die Famam nur Teutsch / Niderteutsch / vnd  
Lateinisch gesehen; Ergo. Der hat noch viel  
nicht gesehen. Hat er den Spanischen Log-  
Arithmo-Geometram gesehen / welchen

B. iiii

ein



ein Buch in folio zu 324. Blätter geschrie-  
ben von diesem disticho:

*Ex numero in numero numero sine fac par. & impar.  
Adde duo, atq; aufer sex, tria, quinq; novem.*

22 Hat er die Achthundere Geometrische fra-  
gen gesehen solviert, vnd beschrieben von Fa-  
bio Caracciola, gedruckt in quarto zu Ve-  
nedig im Jahr 1495. In Fratre non Fratre  
steht / es sene ein Zeichen eines Betriegers  
jmerzu im Lande umblauffen: Wir thun sol-  
ches: Ergo. Major propositio ist zuver-  
stehn / wo kein ordentlicher beruff nicht ist. Si-  
gethus, Zinzerling sindt gewaltig im Lande  
umbgereist: Was sindt es für treffliche Män-  
ner?

23 Also schreiben wir in der Fama, vnser Ges-  
heu soll vor der Gottlosen Welt vnbesichtigt/  
vnd wol gar verborgen bleiben: In Thesauro  
Fidei steht / es sene die zeit sehr nahe / das wir  
alle vnser heimpligkeiten werden frey offent-  
lich außruffen / vnnnd vor jederman bekennen.  
Solutio est in textu, in verbis vor der gotts-  
losen Welt, Impij non videbūt sed pij, nō  
incre-



APOLOGIA F. R. C.

increduli, sed credentes, non indigni,  
sed digni. So lehren die Juristen / quod  
omnis, nihil, quilibet, & alia huiusmo-  
di voces universales ex Juris Civilis præ-  
ceptis ad normam æquitatis restringan-  
tur. Aber vnser liederlicher Antagonist  
darff vns nicht maß oder ordnung geben / wie  
wir vnser Schrifften verfassen sollen / er ist  
zu vngelehrt / vngeschickt / ja zu verkehrt / vnd  
verstockt darzu.

Also haben wir auff nichts still geschwie-  
gen / so wider vns jemals heraus kofnen / son-  
dern es allezeit per generalia, oder specia-  
lia der sachen notdurfft / vnnnd beschaffenheit  
nach abgelehnet / vnd zu gnügen widerlegt.

Ohne ist es nicht / viel wolten sich nicht er-  
sättigen lassen / wie der wütige Menapius  
noch der zeit / vnd sindt immer zu wider heraus  
gebrochen / aber nichts neues auff die bahn ge-  
bracht / sondern einer von dem andern entleh-  
net / vnd außgeborget.

Vnnnd hiemit vermeynen wir / werde vnser  
auffgeblasner / Hochmütiger Ruhmsichtiger /  
stinkender Adversarius in diesem Paß befrie-  
diget sein / welchen wir darneben in die Logic

B v

wol



APOLOGIA E. R. G.

wollen gewiesen haben/ das er lerne/ quid sit  
 oppositio, quid contradictio? Opposi-  
 tio est duarum propositionum pugna-  
 quædam causâ affirmationis, & negatio-  
 nis in utraq; iisdem existentibus, & idem  
 significantibus extremis. Contradictio  
 verò est affirmatio, & negatio eiusdem,  
 de eodem non æquivocis existentibus  
 terminis.

Frenlich mag er wol ein retrimendum,  
 wie er sich in se ner expolitione famæ syde-  
 rex selbst nennet/ ein wust/ vnd vnraht/ ja ein  
 Dreck/ Koht vnd vnflat eines Gelernten sein/  
 welcher/ weil wir ihme frisch/ vnd vnverzagt  
 vnter Augen getreten/ vor so grausamer/ ra-  
 sender rachgierigkeit entbronnen ist/ das er mit  
 allem fleiß getrachtet/ etwa einen scheinbaren  
 tadel/ oder mangel an vns zu finden/ vnser An-  
 sehen/ Geschicklichkeit/ Aufrichtigkeit/ Ge-  
 richt/ vnd gut Gemüt bey männiglich zu vera-  
 kleinern. D wir haben noch mehrers im vor-  
 raht/ vnd eine bessere bereitschafft/ damit wann  
 er hernächst wider auffgezogen kommen solte/  
 ihme den spiz darzu bieten / das Requiem  
 vorsingen/ vnd dermassen abzufappen/ auff  
 daß



APOLOGIA F. R. C.

daß wir inns künfftig seines vermessenen/üppigen/tollkühnen Treuels/ vnd Mutwillens/wann er vnser dapfferkeit / vnnnd freudigkeit; vnser starck/getrost/streitbar/vnerschrocken/mütig/Männliches Herz in der that verspüren würdt/gesichert/vnnnd geübriget sein/vnd bleiben mögen.

Nun wollen wir weiters besehen / was der Triacksträmer/ vnnnd Polnische Stiffelmacher in vnserem Tincinabulo ansicht / vnnnd wie ein vnruhiger Hundt den Mond anbelle/ jedoch daß alles fürbey gehn/darauff schon tausendmal geantworet/vnd vor wenig Wochen in Vindicijs Rhodostauroticis wider S. Mundum Christophori F. sumariter. in vielen repetieret worden.

Erstlich ist bey ihmen nichts dann eine subdola, & maligna cavillatio aller vnserer wörter/vnd argumenten zu finden/welches ein jeder schlechtgelehrt leichtlich verspüren mag/will vnns alle zu Todt schlagen/ wie die Jesuiter zu Würzburg ire Böhmische Feind inn einer Comœdi, schildt greulich auff vns/dermassen / daß das ganze geschmier vnwürdig ist/ propter manifestas, & immensas  
sophi



APOLOGIA F. R. E.

sophisticationes, nach allen seinen Punkten zu widerlegen.

Er will vnns eines falsch überweisen / daß nemblich vnser Probstück erlogen seyen / weil wir vexationis gratia S. Mundo Christophori F. etliche Schulfragen auffgeben.

Sindt dann die auffgegebene Schulfragen / vnnd vnser Probstück / oder Secreta ein ding?

Also wo haben wir critizirt? oder wo sich der drucker verstoßen / wie es sehr offte hin vnd wider geschehen ex nimia festinatione, ist es vns ben zumessen?

So haben wir vns inn vnserem Clypeo Veritatis nicht nur 15. Sprachen gerühmet / wie der blinde Menapius, sondern aller sprachen in der weiten / ganzen Welt. Verdreust es dich? Der Discipul ist nicht über seinen Meister; M. M. kan nicht congrue Latein reden: Ergo du auch nicht / drumh hörst es so vngern.

Viel weniger haben wir in vnserem Original schreiben eines Paul Lederz gedacht / ist im abcopieren von einem Klügling hinein gestickt worden. Des Rectoris zu Coburg  
würdt



würdt auch gedacht vnter dem Namen Zachariae Bretschers / welcher nicht also heist / sondern Scheffter. Item eines Capitains Schallander / solle Palandt stehn. Wir habens wol nicht also geschrieben / ist aber falsch abgeschrieben / vnd gesetzt worden.

Vnd warumb die zeit vnser offenbahrung ein ganges Jar weiter hinauß verschoben ist / als in Fonte Gratiae angestellt / ist die vrsach nicht darbey angezeigt?

So sehen wir nicht / was vnserem fundament inn Astronomicis mangelt. Haben Regiomontanus, vnd Tycho Brahe niche oft über die Ephemerides geklagt? Wie verstoßen sich die Kalenderschmider? τὸ ψευδος τῶν τοις οἰκείων. Wann wir dann sagen bey vnns seyen die rechte / corrigierte zu finden / was will er weiters. Wir sollens herfür bringen / ist schon geschehen / aber das er nichts das von gesehen / ist vnser schuldt nicht.

Vnd gestanden / er habe etliche Secreta nach der gemeinen Art recht nach gerechnet / irrt vns nichts / weil er nichts vnrechts darin nen / seiner eygnen befandtnus nach / sondern nur eine lange weil gefunden. Darneben das er sich



er sich auch in der Astronomi verstoffen könne/ ist wol zuermessen auß seinem Cometen, wann er will/er seye den 27. Novembris inn der Wag gewesen. Wir haben ihn inn der Jungfrauen damals gefunden/vnd das er zugleich mit dem Marte den Saturnum durch einen Trinum Aspectum angesehen. Vnd da er ihn gar nicht mehr auß Menschliche weiß hat observiren können / haben zween Fratres in auß dem tieffen Brunen zu Breisach auß dem Marckte/ vnd noch zwey andere zu Eglisau in angustis & faucibus montium, vnnnd welcher zu Erffurt residirt / hat ihn den 2. Januarij dises Jars über des Scorpions Hers stehn gesehen / vnd baldt nach etlichen tagen über die Eclipticam im 9. Grad 15. minut. des Schüzens herdurch streichen/vnnnd Austral werden. Was? In vergangenem Augusto haben wir ihn widerumb gesehen. Den 18. Januarij hat er sich mit der Sonnen coniungirt, vnd nicht scheinbarlich sich erzetzt / biß zu Endt des Aprillen. Welche nach der zeit hetten Instrumenten gehabt/ wie wir/solten ein grosses geschrey davon machen / vnnnd viel papiers deswegen verderben.

Sed



Sed hæc extra propositum. Ad rem.

Wir haben den Bayerischen Specter  
kauffer keinen Jesuiten Tituliert/wissen wol/  
das er nicht ein Ordens Mann ist/ aber einen  
Jesuitischen Discipulum haben wir ihne  
gescholten.

Aber da müsten wir lachen / da er fûrgibt/  
des Triani Bocalini discours seyen vns meh-  
rertheils zum despect gemacht. Ach nein.  
Wir kennen den Authorem besser. Aber wol  
wie Menippus seinen Uranopolitam bes-  
schrieben hat/da hat er vns gemeint.

Also sagt er / was wir von den Maltesern  
geschrieben/sey ein lauterer gedicht Agnosti,  
vnnnd baldt hernacher wil er / Agnostus habe  
es auß des Münsteri Cosmographi abge-  
schrieben. Hat er dann der Münsterus, wel-  
chen wir darüber nicht auffgeschlagen / wie  
kan es eine Lugend des Agnosti, vnsers wer-  
then / lieben Secretarij sein? Sonsten die  
quæstion an sich selbst belangend / vnnnd die  
warheit derselben / kan er lesen in Jani susse-  
tij Medici Mediolanensis collectaneis,  
oder inn des Petri Mudellani Medici Nea-  
politani variarum quæstionum, libro  
tertio.

Also



APOLOGIA F. R. C.

Also ist es bey ihme vnrecht / daß wir allen  
Policenen Teutscher Nation von Herzen  
wünschen einen friedtlichen wolstande / dann  
er kan vns ins Herz sehen / vnd lästert / es sey  
en lehre wort / welches gemeiniglich pflegt die  
letzte Ausflucht zu sein derer Leut / so ire Nech-  
sten gerne in verdacht / vnd vngelogenheit se-  
zen wollen / darzu aber keine erhebliche / vnd  
beständige vrsach wissen. Da hingegen aber  
woltend dieselbige Leut / daß alles das jenige /  
was sie reden / vnd schreiben / gleich einem E-  
vangelio solte geglaubet werden.

Diesem nun wissen wir anderer gestal-  
de nicht zu begegnen / dieweil wir vnser Herz im  
Leib niemandt zeigen können / dann daß wir  
vns auff Gott / der ein gerechter Richter / vnd  
Herzen vnd Nieren prüffet / beruffen.

Dieses ist ein purum, putum menda-  
cium, daß vnser Schrifften zu drucken sol-  
ten jrgends verbotten sein worden. Warum  
aber wir etwas davon anregung gethan / ist  
ebender vrsachen halben geschehen / weil da-  
vor von mißgünstigen / verkehrten / boßhaff-  
tigen Menschen so vnzeitige Brtheil fallen /  
verdammten vns / vnd bekennen darneben / sie  
fenn



ennen vns nicht/verstehn vns nicht/vnd wissen nicht wie wirs meinen. Sein sie dann so dickhirnisch/ vnnnd vnverschnitten / warumb bleiben sie nit mit ihren præjudiciis zu hausz/ vnnnd erwarten deß Endts / oder deß angesetzten Termins, dahin es doch so lang nicht ist?

Freyllich aber ist sein Expoliticio Famæ Sydereæ zu Vlm / für ein Schandtkart/vnnnd pasquil judicialiter erkendt worden / dannoch wil ers mit einer anderen Schrifft der ersten nicht vngleich vertheidigen/darausz dieses abzunemen/vnd vnwidersprechlich zu schliefen/das er von Art vnd Natur kein grösser gefallen/ vnnnd lust habe vnd trage/dann andere Leut zu nenden/zü schmähen/außzupfeiffen/vnd außzurauschen.

Dann was hat ihm David Selglin jemals gethan/das er ihme auß vnchristlichem/Türkischem sinn fürwirfft/er habe sich kaum deß Spitals zu Vlm mit aller seiner Kunst erwehret? Warumb nennt er den Herrn D. Molther zu Wezlar einen Monsichtigen? Was hat in bewegt/in einem andern ort Johann Baptistam Lebensreit für einen einäugigen König vnter den blinden zunemen? Haben

E

ben



ben die zu Vlm alle ihre Augen verlohren:  
Kündte ers nicht glimpflicher von einem vn-  
bekandten anbringen? Womit/oder worinn  
hat ihn der Faulhaber sein lebenslang belend-  
get? Was hat er ihm zuwider gethon? Wir  
haben zwar den Faulhaber sampt seinem Ju-  
lio Gerhardino in Regula Vitæ auch an-  
gezogen/ aber auff ein andere manier / vnd  
mit einem anderen bedacht/nicht mit so floß-  
gen/ sinckenden/ hauffägerischen bossen/wie  
er. So ist die Regel bekandt: Duo cum faci-  
unt idem, non est idem..

Aber vnser Adversarius war damals nit  
vergnügt / den einfältigen Mann auff das  
gröbste/ vnd euserste anzutasten/ vnd außzu-  
holhüppeln / sondern er mußte auch den Her-  
zen von Vlm eine gute rauche Kappen schnei-  
den/sein teuffelisches/feinnüßiges / abscheu-  
liches gemüt zuerkühlen / vnd zuerlustieren/  
da er also spricht: Fürwar wann ich all-  
hier der sachen ein wenig etwas tiefs-  
fers nachsinne/ so nimbt mich gleich-  
wol wunder über wunder / das man  
in einer so städtlichen/ vnd namhaff-  
ten



APOLOGIA F.R.C.

en Republica, darinnen so Hochweise  
Zeit curiam, so gelehrte Cathedram  
besitzen/ mit der heiligen Schrifft/ vñ  
Hohen geheimnuß derselben so lotter-  
büßisch vñgehen/ vnd so Schwengsäl-  
disch auff eine mächtige / vngegründ-  
te/ vñ vngesaste opinion martern/  
vnd torquieren läßt. Wer sieht nicht was  
er auß diesen Worten für einen Syllogismū  
ben sich formiere? Qui non prohibet,  
quod prohibere debet, & potest, in pari  
culpa est; Magistratus Ulmenis non  
prohibet, quod prohibere debet & po-  
test, des tollen Bachanten / welcher pocht/  
vnd trost wie ein Boek auff seine hörner / ju-  
dicio, vnd censur nach: Ergo in pari cul-  
pa est Das heist die Obrigkeit respectiert.  
O se la poltroneria fosse virtu, egli sa-  
rebbe virtuosissimo.

Gewißlich der lose Vogel muß ihme ein-  
bilden er habe einen Freyhheitsbrieff alle Men-  
schen anzufallen/ vñ außzumachen. Wir  
wollen ihme ein ander privilegium geben/



APOLOGIA F.R.C.

che possa pisciar in letto, & dir ch' hab-  
bia sudato.

Dann ist das nicht ein fürseßliche Men-  
schelen / Schaleckheit / vnnnd bößheit / da er nicht  
weilers / vnd mehrers kan / als das er den Tit-  
tul vnjers tintinabuli so Rabläßisch durch  
die hechel ziehet? Was meint einer wol / was  
für erbare / schöne discours ben ihme sich hö-  
ren lassen von vnseren frommen / gelehrten  
Theologis, wann sie ihre Tractätlein über-  
schreiben exempli gratia, Zeitvertreiber /  
Vademecum, Honig Waben / Lustigarts-  
lein / Rosenfranz / Je länger je lieber / Ver-  
gisß mein nicht / Gloria Lutheri, Gulden-  
kleinot / Rüstkämerlein / Jubelpancket / Epi-  
thalamion Salomonis, Laqueus Aucu-  
pis, Satellitium Animæ, Vallis lachrima-  
rum, Calendarium Christianum, Schatz  
über alle schatz / Kunst über alle kunst / der erst /  
vnd ander theil des besten Marcks / Saffts /  
vnnnd Kerns der Christlichen / Andächtigen  
Gebet:

Vnd das er ja keine occasion zu carpie-  
ren, vnnnd zu calumnieren fürüber lasse / so  
muß das wort Scartack auch herhalten / will /  
man



APOLOGIA F.R.C.

man solle chartrecken schreiben / anderst als S.  
Mundus Christophori F. den er sonst  
so hoch erhebt / selbst geschrieben / vnnnd recht /  
nicht wider gemeinen gebrauch / welcher inn  
diesen stücken seine Herrschafft billich übet.

Dieses alles ob es schon in der warheit als  
so beschaffen / gleichwol helt er darfür / man  
solle darzu stillschweigen. Ja wann man ihn  
hart anfehret / so sagt er / man injuriere ihn.  
Aber lieber wie kan einer fictæ personæ, ei-  
ner erdichten person eine injuri zugefügt  
werden? Eine erdichte person kan ander Leut  
wol injurieren, aber ihr kan man es hinwi-  
derumb nimmermehr zu grob machen. Dann  
in Digestis lesen wir / quod aut per semet-  
ipsum alicui fiat injuria, aut per alias per-  
sonas, suæ vel potestati, vel affectui sub-  
iectas. Sed ficta persona planè persona  
non est, sed umbra saltem, & individu-  
um comentitium, quod in rerum natu-  
ra non extat. Cui illud consequens est,  
nec veræ etiam personæ contumeliam  
aliquam inferri, quæ sub fictâ eiusmodi  
persona lateat.

Darumb folget weiter in pandectis:

C 3

Sunt



APOLOGIA F. R. C.

Sunt quidam qui pati possunt injuriam non facere; Ergo à contrario sensu sunt quidam qui facere possunt, non pati injuriam. Vnter welche neben den Jesuitern alle die zu zehlen / so auff solche weiß ein Buzzen Antlitz sich zu Tagnachtspillern verummnen.

Vnd hinder einer solchen mascara, oder larven steckt Hysaias Sub Cruce, welcher vns mit dem Creuz / Schwerdt / Strang / vnd Galleren drohend darff. Zudanckjagung dessen stellen wir ihme seine Nativitet auch mit wenigem/videlicet morum eius vehementiam, & crudelitatem significare Martem, quem habeat in Ascendente in signo libræ, mortem autem violentam ex ferro denotare Lunam in occidente ad oppositionem Martis, & Saturni conjunctionem festinantem. Zu Buchsweiler hat ihn einer von vnsern Brüdern gesehen / berichtet / seine physionomie einen vnkeuschen / vnglückseltigen / vieler ding begierigen / vnverschämten / schnöden / lügenhafften / schwächigen / dummen / gefräßigen / zornigen / kecken / frechen / betrüglichen  
Mens



Menschen. Nun zu einem anderen/vnd weiter fort.

Der leichtfertige/ ehrverächne/ hochehrzürnte/ Schellige 3. paxen pennal, der Doctor J. Achtherb nennet vnser Kunststück schelmen stück. Warumb? Weil man sie mißbrauchen kan. Dann e. g. die Hirsch auff einen ort zubringen/vnnd zu versambeln ist gut für die Wildtprättschützen. Wan es also gilt/ so ist doctrina venenorum ex scholis Medicorum außzuschaffen. Die Jungfrauen dörfen nicht lernen Lesen / oder Schreiben/ damit sie nicht Buhlenbrieff dichten. Specklin hat vnrecht gethan/ das er sein Buch von der fortification in Druck gegeben. Dann vnser Erz: vnnd Glaubensfeinde könnens ihnen zu nutz machen.

So haben wir nirgends gesagt / daß sie ad literam in Gottes wort gegründet/ aber wol per consequentiam, weil sie zu Gottes Ehr gereichen/wann man betrachtet / wie seine Allmacht so wunderbar in vnnd durch die Creaturen herrsche.

Aber da haben wir abermals vnser memori verlohren/weil wir balde sagen / vnser



/ Secreta sehen zur prob/ baldt sie sehen zu einer  
pædia vorgestellt. Meint vñlleicht wir sehen  
von Allen/ welcher abgesandte nicht mehr wuß-  
sten/ was ihnen ihren Advocaten zufragen  
von ihren Obern befohlen worden. Oder sehen  
en nicht besser/ als der krum Johannes Pere-  
grinus, welche artem memoriae zu Franck-  
furt an der Oder nicht memoriter lesen  
kündte.

Der Hanns Bach/ oder der Nette/ oder  
Käysers Ferdinandi Jonas hetten den di-  
versum respectum leichtlich in acht genom-  
men. Da wir vnserem Narren in die Histori  
helffen müssen von einem Narren/ so nicht zu  
Paris geschehen/ wie er narriert/ sondern auß  
dem Corpore Juris Civilis Glossato gezo-  
gen ist/ also lauffend: Miserunt Græci; in-  
quit Accursius, Romam quendam sapi-  
entem, ut exploraret an digni essent Ro-  
mani legibus. Qui cum Romam venif-  
set, Romani cogitantes quid poterat fie-  
ri, quendam stultum ad disputandum,  
cum Græco posuerunt, ut si perderet,  
tantum derisio esset. Græcus nutu dispu-  
tare coepit, & eleyavit unum digitum,  
unum



inum Deū significans. Stultus credens  
quod vellet eum uno oculo excæcare,  
elevavit duos, & Cum eis etiam elevavit  
pollicem, sicut naturaliter evenit, quasi  
cæcare eum vellet de utroq;. Græcus au-  
tem credidit, quod trinitatem ostende-  
ret. Item Græcus apertam manū osten-  
dit, ut ostenderet omnia nuda, & aperta  
Deo. Stultus aut. timens maxillatam sibi  
dari, pugnum clausum quasi percussu-  
rus levavit, Græcus intellexit quod De-  
us omnia clauderet palma, & sic credens  
Romanos dignos legibus recessit.

Dieses ist nicht war / daß wir etwas auß  
dem Tabernamontano, oder Mastlino  
sollen außgeschrieben haben / haben innerhalb  
zehn Jahren keine Bücher mit eusserlichen  
Augen angesehen. Unwarhafft ist es gleich-  
fals / das also im Tabernamontano ordens-  
lich der freuter Namen / vnd auff solche weiß /  
wie wirs angezogē / zulesen. Das Secretum  
aber an sich selbst ist so lauter / das es keines  
erklärens bedarff. Sintemal wir hierinnen es  
nicht nach dem Brahe gerichtet / sondern hal-  
ten es mit dem Roberto Grimlonio Mat-



APOLOGIA F. R. C.

thematico in Sanct Andreana in scotia,  
vnd Philippo Perrezio Astronomo Com-  
plutensi in Regno Castellæ, welche revo-  
lutionem Lunæ, wie wir/ behalten/ vnd de-  
rer ebenmässig bepfall thun/ Michael Xime-  
nius zu Hispalis, Andreas Mallartus zu  
Copenhagen/ Osvaldus Simonis zu Dren-  
surt/ Albericus Maltesta zu Peruß/ Fran-  
ciscus Thevenotus zu Nompellier &c.

Was weiter folget / sindt handgreifliche  
Calumniæ, sophisticationes, malevo-  
lentiæ orationes plenæ, aculei, infectio-  
nes, figmenta, divinationes, inspiratio-  
nes von einem hinfenden Gensfuß ohne  
Brillen/ vnd Augenspiegel zu erkennen. Sa-  
gen demnach noch einmal / vnd abermal/ es  
seye eine handgreifliche Lügen/ daß wir Gre-  
gorium XIII. vnd Paulum V. wider die  
Lutheraner angezogen.

Vnd warumb war es ein vnbesonnen  
Werck der Pöpst zeugnussen zu allegieren,  
ohngeachtet wir sie darvor außgemacht? In  
nostra causa ist der Pöpst kein tüchtiger  
Zeug/ quia inimicus noster, aber in causa  
Papistarum ist er ein tüchtiger Zeug pro &  
contra,



APOLOGIA F.R.G.

contra, weil sie kein vrsach haben / denselben  
zu verwerffen. Darumb wir auch die Bapst  
nicht wider vnseren Glaubens genossen gebrau-  
chen können / aber gar wol wider die Papisten.  
Ita expediti juris est, Judæum non posse  
esse testem contra Christianum, cum ta-  
men contra alium Judæum idoneè pro-  
duci queat.

Also ist es ein saubers Argument: Alle  
Bücher kommen vns durch die Buchhändler  
zu: Ergo gebrauchen wir vns eines Cata-  
logi universalis, etwas darauff zu schreiben.  
Was bedarff es viel aufschreibens / wann wir  
alles in der memori behalten? Haben zwar  
Catalogos universales in allerhandt sache /  
aber nicht zu dem gebrauch / wie er vns fälsch-  
lich auffdichtet.

So muß es bey ihm ein gewaltiger fehler  
sein / daß wir die Mahler / vnd Goldtschmidt  
vnter die Baumeister gerechnet. Ist es dann  
ein vnmögliches ding / das ein Mahler / oder  
Goldtschmidt zugleich ein Baumeister mit  
sene? Schreiner / vnd Maurer sein vnter-  
schiedtliche Handtwerck / wolten gleichwol  
tausendt erzehlen / so sehr gute Baumeister  
geben



geben / doch ihrem Handtwerck darneben ab-  
warten.

Also haben wir nicht vnbillich gesagt / vnd  
repetierens / daß wir niemandt vnbeantwortet  
gelassen / nicht zwar in specie, aber in gene-  
re. Dann ist nicht das *Clypeum Veritatis*  
deswegē außgangen? Wie in gleichem The-  
saurus Fidei, Nucleus Arcanorum, Sym-  
phonia Physico-Astronomica, Regula  
vitæ, Epitimia, Epitome Libri Mundi,  
Hortulus deliciarum, Theatrum Natu-  
ræ, Gaudium Chymicum, Orbis terreni  
maximæ, seu axiomata, Fons Gratia? /  
vnd Frater non Frater?

Doch daß wir im Tintinabulo Sopho-  
rum dem Hilaia Sub Cruce so hart anges-  
halten / ist der Christlichen liebe nicht zuwider.  
Neyo bedarff ers noch besser. Wil vnns der  
Spannischen Inquisition verahthen / dem  
Raspino nach Amsterdam zuschicken / endt-  
lich gar den Elsässischen / vnnnd Schweizer-  
rischen Henckern übergeben. Solten wir nit  
wider ein solch Baresan das raue herfür wenz-  
den dörffen? Exempel haben wir an den Apo-  
steln / vnnnd Propheten / wie sie wider die ver-  
stockte /



APOLOGIA F.R.C.

stockte/ hartneckige/ Gottsvergeßne gesellen  
 herauß gefahren. So hat er in seine septem  
 miracula einen ganzen Karren voller scheltz  
 wort primitus, vnd zum ersten ohne gegebne  
 ursach vnnnd Anlaß mit eingemischet. Was  
 lehret vnns hierindie Ethic, oder Jurispru  
 denz? Muß man Deo gratias darzu sagen?  
 Wil gleichwol der pezzo d' Asino angese  
 hen sein / er habe auch in Jure studiert. Wolt  
 an kom her. Tre arbori ti basteranno a far  
 casa. In vnseren Schrifften haben wir mäch  
 tig viel Hoch: vnnnd Widerstandts Personen  
 pasquilliert, wann wir sagen / oder einander  
 rer / Doctor Watson / vnd Doctor Klerck seys  
 en inn Engellandt gehenckt / Georg Brocke  
 des Frenherren Cobhams Bruder enthaups  
 tet / der Ritter Griffin Marckham des Kö  
 nigreichs verwiesen worden / ist es pasquil  
 liert? Wann einer schreibt / oder fürgibt /  
 Graf Johan von Rittberg habe seines Brus  
 ders Tochter zur Ehe genommen / durch wel  
 chen Heirath er die Grafschafft erlangt / da  
 rinnen der Papst mit der condition dispen  
 siert, das er Römisch Catholisch werde / solte  
 man wol einen solchen scribenten ex lege  
 diffa-



APOLOGIA F. R. C.

diffamari fürnehmen? Darff niemand mel-  
den / einer von Gütlingen seye zu Schorn-  
dorff gerichtet / der Burgermeister Liborius  
Weichhardt zu Paderborn Geviertheilt/  
Martin du Voysin Burger zu Basel von  
den Luzernern geföpfft worden / vnd wann es  
geschicht / ist es pasquilliert? Muß es ewig  
vergessen sein / wie heßlich Peter von Hagen-  
bach / Conrad von Kauffingen / Wilhelm  
Grumbach / Albrecht Rosenberg / Ernestus  
Mandeslo / Wilhelm von Stein / David  
Baumgartner Frenherz / Burckhart von  
Berlingen 2c: die schantz übersehen / vnd wann  
einer davon anregung thut / ist darumb gleich  
der ganze löbliche Adel geschmächet / vnd ge-  
scholten? Werden die Kriegsobristen sich ü-  
ber Joh. Jacob von Walhausen / als einen  
Injurianten beschweren / weil er inn seiner  
Ritterschul öffentlich geschrieben / die Håup-  
ter des Kriegs in Frankreich / Vngarn / Ita-  
lien / seyen zum öftermaln der Kriegssachen  
nicht genugsam erfahren / vnd darumb / wann es  
zum treffen köm / entweder gar verzagt / oder  
aber zuvil vermässen seyen / vñ manchmal sich  
vnd jr vnterhabendes Volk schändlicher weiß  
auff die Fleischbanck lieffern? Sindt



APOLOGIA F.R.C.

Sind dan das pasquil, was einer schreibt/  
 o Notorium ist? Oder was einer schreibt  
 als ein Historicus? So müssen die Jubels  
 predigten der Lutherischen / oder Evangelis  
 chen nichts dann pasquillen sein. Aber wir  
 haben geschrieben / doch mit bescheidenheit/  
 was Notorium ist / vñnd auch nicht anderst  
 als Historici, damit sich andere daran spie  
 geln. Hergegen wo wir in uniuersum cor  
 rupti seculi mores angreifen / sindt wir die  
 ersten? Vñnd weil es von mehrern geschehen/  
 sind es darumb pasquil gewesen? Vergange  
 ne Herbstmāß ist Nebulo Nebulorum,  
 hoc est, jocoseria modernæ nequitia  
 censura in Catalogum kommen / ist es ein  
 pasquil? Ist die Oratio secularis Christia  
 ni Becmanni de Barbarie, & superstitione  
 superiorum temporum, darinnen viel  
 mit Namen genendt werden / ein pasquil?  
 Der Author des Rejnigen Buchs hat er pas  
 quillen gemacht? Oder sindt die Discursus  
 Bohemici, wie sie nach einander continu  
 iert werden / weil darinnen so viel allerley  
 stands Persohnen in specie zu finden / pas  
 quil? Warumb strafft mans dann nicht a  
 Oder



Oder warumb gedult mans? Ist die kurze  
jedoch warhafft erinnerung / vnnnd verwar-  
nung auff die zwo verschiedene wider die Cal-  
vinisten allein / inhalt der Überschrift / aber  
in grundt wider alle vnnnd jede Evangelische  
Churfürsten / vnnnd Stände ins gemein vnter  
dem Namen Jacobi von Bingersdorff / vnd  
Christiani Gottliebs von Friedtburg in offe-  
nen Druck außgespränge / auffrührische/  
Schriften Werner Alberti ab Obrinca  
ein pasquil? Sindt des Ottonis Melandri  
an jeso Rats. Man. appellations Rats Jo-  
coseria pasquil? Oder wann ins gemein die  
Gelährten so heiß eysserig wider einander  
schreiben / wie P. Ramus, vnd J. Scheckius,  
solle mans für Gericht laden / vnd ihre sachen  
judicialiter erkennen? Wo wolte man cu-  
rias, vnnnd consistoria gnug nehmen / wann  
man von zweyer widerwertigen auff einan-  
der verbeister Scribenten wege müste zu Ge-  
richt gehn / vnnnd deswegen Rasttag anstel-  
len? Aber vnserem Adversario, weil er so be-  
gierig darnach ist / vnnnd sich in seinem letzten  
schreiben wider den Faulhaber auch zu einer  
mündtlichen Conversation im selben streit  
anerbots



APOLOGIA F.R.C.

anerbotten / ernennen wir den dritten Tag  
 Marmonats des folgenden 1620. Jahrs/  
 das er sich zu Basel so lang auff Hofrecht  
 lassentreffen / alda vnser Secretarius I. A-  
 gnotus ein geborner Griech auß Constan-  
 tinope seiner warten solle / mit ihme / in  
 Gymnasio Superiori publicè zu dispu-  
 tieren wovon er will. Da würdt man auff-  
 züg hörn/dann der Arm Africa, wie oben ge-  
 sagt / kn nicht perfect Latein reden / zuges-  
 schweigen Griechisch. In des Petri Mat-  
 thæi Historiopolitographia lesen wir fol-  
 gende geschicht: Bironius circumductus  
 in urbe à Magistratu Genevensi situ, &  
 munimenti eius consideratis dixit ad  
 Senatores ubi se comitantes, Ducem  
 Sabaudia meito culpandum esse, qui  
 obsidione urbem cinxerit, nec expu-  
 gnauerit: Se intra vicesimum diem ex-  
 pugnaturum, vel cum discrimine capitis  
 jurejurando se obstriturum, ea lege ut  
 si postridie dicti diei eves deditionem  
 non facerent, uteretur neos summo jure  
 belli, ut in captis urbibus hlet. Wir er-  
 bieten vns ebenmässig dahin / wernicht in  
 D primo



primo congressu verslunnen wirdt / solle  
man vns samptlich zum Feuer verdammen/  
im widerigen Fall muß er vnsere dahin ver-  
ordneten Commissariis folgen / das er m̄ae  
durch Meister Georg zu Preslau / oder M.  
Georg zu Schweinūs / oder M. Hans zur  
Lignis / oder M. Balchasar zu Erffur / oder  
M. Michel zu Coburg / oder M. Hans zu  
Zorgau gezüchtiget werden / weil e durch  
M. Georgen zu S. oder Meister Cristoff  
von Schaffhausen nicht s̄glich sein k̄n / als  
mit denen er in so guter kundtschafft / und ver-  
tr̄ulichkeit stehen soll / wo sie ihm nicht ans-  
derst / wie etliche außgeben / gar mit Blutz  
freundschaft verwandt sein.

Diß widerholen wir / vnd sagt abermals /  
daß es erstuncken / vnd erlogen / welcher  
s̄gibt / daß vnsere Schrifften anderstwo her-  
kommen / als auß den datis uernemen.

Immittels bleibt diels vest / vnd kr̄fftig /  
daß wer sich seines rechtens gebrauchte / nie-  
mandt vnrecht thue; Wir haben vns für diß  
mals inn dieser Schrifft vnseres rechten ge-  
braucht: Ergo. Aber was ein crimen lesæ  
Majestatis sye / versteht er gar nicht / weil er  
will /



will wir seyen in die peen belendigter Mafft.  
gefallen/ weß wir geschrieben / der Impera-  
tor Justinianus hab ein widerwertiges misch  
misch durch einander gemacht. Lieber wie  
kumpt es/ daß mans nicht am Valla, Mure-  
to, Hotomanno, Antonio Matthæo,  
Ant. Fabro executiert hat? Ja an dem  
frommen / Gottseligen Welsenbeccio, wel-  
ches censur von den Institutionibus also  
lauffet: Commendent, inquit, alii artifi-  
cium, & methodum, diligentiam, & stu-  
dium Architecti nostri: res ipsa loquitur  
aliud. & leonina detracta germen Area-  
dicum non nusquam ostendit.

Seine Armut an Reichthumb haben wir  
ihme nirgends vorgeworffen / ob wir in schon  
einen schrepler/ vnd betler genandt/ weil er an  
Wiß/ Sinn/ vnd Verstande so dürfftig/ vnd  
verlassen ist / wirdt doch darneben selbst wol  
wissen / wann er zu Padua inn Welschlande  
were / ob es velleicht darzu kommen möchte/  
das er auch mit blossen Gefäß auff dem run-  
den stein / dessen vberschrift ist/ Lapis igno-  
miæ, & celsionis bonorum, einmal sitzen  
müßte/ in atrio prætorii amplissimo pro-



pejanuam, quâ in conclava præfecti itur.  
Da hergegen wir mehr dann einmal hundert  
tausend Ducaten auff einmal verschenckt.

So haben wir niemandt verachtet / ob wir  
schon in Fratre non Fratre etliche Medicos  
zum Exempel allegiert, vnnnd gesagt / sie seyn  
en schlechte Gesellen. Sintemal wir wissen /  
daß sie aller Ehren werth sein / gleich wie auch  
alle anderer Facultatum, vnd artium Pro-  
fessores, vnnnd Doctores: doch in ihrer Art /  
vnd suo modo, in dem sie es vor vnser An-  
kunfft nicht besser wissen mögen. Aber wann  
sie sich vnns vergleichen wolten / hilff lieber  
Gott / was für ein vnterscheidt wirdt sich be-  
finden? Nemlich dieser / welcher da ist vnder  
schwarz vnd weiß / ganz vnnnd halb / vollkom-  
men vnd gebrechlich / gewiß vnnnd vngewiß /  
heilig vnd sträflich / hell vnd dunkel / richtig  
vnd irrig. Wo fer? auch einer oder der ander  
vns zu scharpff angreifen thete / müsten wir  
ihme nohtwendig widerumb auß dem Fasz  
antworten / darauff er vns zugeruffen. Dar-  
umb sindt wir allein die jenige / so andere inn  
diesen letzten / verführten Zeiten gründtlich /  
vnd perfect lehren / vnd vnterweisen mögen  
kön-



können/vnd sollen. Vnd in betrachtung des-  
sen hette es sich nichts bedörfft / das Hifaias  
sub Cruce einen Catalogum colligiert,  
vnd verfertiget/welche Personē wir pasquil-  
liert, oder wider welche wir vnserē Schrifft-  
ten gleichsam als ein famosum libellum,  
soltē gestellt/ vnnnd gerichtet haben. Dann  
wann disem also were / wo wolte er selbst blei-  
ben? Womit wolte er sich entschuldigē? Dies  
weil der Kays̄er Valentiniani, vnd Valen-  
tis constitution dem Codici einverleibt al-  
solautet: Si quis famosum libellum sive  
domi, sive in publico, vel quocunq; lo-  
co ignarus repererit: aut corrumpat, pri-  
usquam alter inueniat, aut nulli confi-  
teatur inventum. Si verò non statim eas-  
dem chartulas corruperit, aut igni con-  
sumpserit, sed vim earum manifestave-  
rit: sciat se quasi auctorem huiusmodi  
delicti capitali sententiæ subiugandum.  
Aber hievon wirdt weiter bescheidt hieunden  
ben dem beschluß folgen.

Hierauff/vnd disem allem nach/weil nicht  
allein die Natur vns dahin anweiset/ sondern  
auch in des̄ heiligen Römischen Reichs Con-  
stitu-



stitutionibus, Reformationibus, Ord-  
nungen/Abschieden/vnd Sakungen/Hoch-  
löblich/nuslich/vnd heilsamlich versehen/ges-  
setzt/geordnet/ auch den hoher peen gebotten/  
vnnnd verbotten/ daß keiner den andern / wes  
Standes/oder Wesens der seye/ mit Worten  
oder Wercken/so ihm an seinem guten Leum-  
dung/ Reputation, Würden/ vnnnd Ehren  
zu nachtheil gerichte / inn keinerley weiß noch  
weeg antasten/verkleinern/schmähē/hönen/  
noch spotten solle: Gleichwol dessen allen vn-  
ermogen vnns die Brüder des Rosenkreuzes  
sampt vnnnd sonders inn Jüngst verfloßner  
Stranckfurter Herbstmaß der Hilaia sub  
Cruce Ath: durch ein öffentliche Schrifte  
mit höchster vnwarheit / vnnnd öffentlichen/  
kundtlichen mendaciis, calumniis, vnd ca-  
villationibus wider die Natur / alle ver-  
nunfft/billichkeit/vnd Göttliche/Geistliche/  
Politische Ordnung belegt / vnd beschweret/  
auch sonst/ vnd in mehr weg mit vngrund/  
vnd erdichter / betrüglicher weiß angezogen/  
in dem er zwey ganz verschlagne/vngereim-  
te/verfinsterte/angeschleiffte/vnnnd vermā-  
telte/blinde/Sophistische/vnerfindliche/vns  
vera



verschämte Schrifften wider vns in Druck  
 verfertigt: Hergegen wir alle solche injuri-  
 en, vnd Schmächwort / darmit er vns ohne  
 ursach/vñ vnverschulter massen angegriffen/  
 zu gemüht geführt/vns auch mit nichten ge-  
 bühren will/ in erkandnuß bey allen/vñnd jes-  
 den Ehrliebenden/auffrechten/redlichen Leu-  
 ten wol bewuster vnschuldt/integritet, vñnd  
 gutes verhaltens/zu rettung vnser vnbesleck-  
 ten Ehren / Würden / vñnd wolstandes vns  
 umbgänglichen notdurfft solche auftragen/vñ  
 pasquil stillschweigend/ vnd vngeandert hin-  
 gehn / oder ersitzen zulassen: Als sagen / vnd  
 bezeugen wir hitemit auff das beste/ vñnd zier-  
 lichste solches immer beschehen soll/ kan/ oder  
 mag / daser Hesaias sub Cruce vns mit sol-  
 chen Schrifften vnd Worten gewalt/ vnd vn-  
 recht gethan/ vnd deswegen wir ihme dieselbia  
 ge animo non injuriandi, sed defenden-  
 di zu errettung vnser wolhergebrachten Cha-  
 ren retorquendo widerumb heimgewissen  
 haben wollen/solcher gestalt/das er alle/vñnd  
 jede zulagen durchaus ins gemein/vnd inson-  
 derheit mit allem anhang / in summa gänz-  
 lich/vnd zumal fälschlich/ in Grundt erdicht/

D iiii

vñnd



APOLOGIA F. R. C.

vnd vnwarhafftig außgeben/vnd spargieret.  
 Wollen auch hiemit für diß alles frey / runde  
 vnd öffentlich protestiert haben / ihne Hesai-  
 am sub Cruce, wie dergleichen Tittul wider  
 vns in seinen famos libellis zu finden / für ei-  
 nen falschen / nichtigen / vergiffen / vngerechts-  
 ten / höllischen / vnwarhafften Thrasonem,  
 Calumniatorem, Sycophantam, Sophi-  
 stam, Lucianum, für einen verkerten / vnges-  
 lehrten Albern / Liederlichen / Rhumlosen /  
 Verderbten / Vnreinen / Frechen / vnbeschei-  
 denen stumpfierer / Stiffelschmierer / Spitz-  
 buben / Henckersfreund / Stockfisch / Narren /  
 Esel / für einen infamē, contumeliosum,  
 maledicum irrisorem, scurram, perju-  
 rum, conviciatorem, oblocutorem, san-  
 nionem, cavillatorem, für einen schwar-  
 zen / verpichten / verirzten / verwirzten / vnsins-  
 nigen / groben / auffrührischen pennal, Bas-  
 chanten / Mumschänger / Cain, Banditen /  
 Maulwerff / Großsprecher / Landstreicher /  
 Cornuten / Bastart / vnnnd H. Sohn zuhal-  
 ten / heißen / vnd zunennen / biß so lang vil vnd  
 gnug er seine schandt famos Schrift / vnnnd  
 fälschlich außgestoffene schmechwort / vnd In-  
 jurien



APOLOGIA F.R.C.

urien völlig/vñ zurecht/wie sich das zuthun  
ignet/vnnd gebühret/beständiglich dardut/  
vnd bewisset. Solche ergangene schmefachē/  
alsiteten/grobe/vnd vnverschampte erdichs  
e Lugen gänzlich/vnnd zumal mit allem an-  
gang zum überfluß vnd nochmals hiemit ine  
auff seinen eigenen rücken ladend / das vnges-  
waschen / greuliche / abscheuliche / teuflische  
Maul verstopffend / vnnd in sein selbst eignen  
busen hinein widerumb stoffend / vnnd ver-  
schiebend. Datum zu Speyer den 13. Oc-  
tobris Anno 1619.

AD SUPPLENDAS VACUAS  
pagellas adjecta est sequens  
Epistola.

**N**ulla tanta est magnitudo, quam  
vita excellens, & Spiritus humilis,  
ὁ βίος ὑψηλός, ταπεινὸν τὸ φρόνημα. Hoc ego  
scio. At vos deliri Roseæ Crucis Fratres  
ignorastis hactenus, prudentiam debere  
initium dare negotiis, quia pœnitentia  
est inutilis in exitu, ἀνωφελὲς ὁ ἐν ἔχαλῳ  
μετάνειος. Hic de Irenæo Agnosto non  
amplius sum sollicitus, quem otiosum.

D 5 ex



APOLOGIA F.R.C.

ex multis rerum argumentis autumo,  
vobis suis figmentis saltem voluisse il-  
ludere, & molestias alieno naso exhibe-  
re. Legit forte P. Matthæi iudicium,  
quando scilicet libri clancularii autho-  
rum suorum nominibus careant, per-  
missum esse eos usurpare, & addendo  
meliores reddere. Nisi non simplicita-  
tem vulgi solum tentare voluit, homi-  
num quisquilias, sed etiam credulita-  
tem eorum, qui altum sapiunt, aut in-  
ter eruditos numerari volunt, nec ta-  
men satis ubique emunctæ sunt naris.  
Quidquid sit, Vos, Vos huius Comœ-  
diæ parentes, architectos, & principes  
peto, quos non rubore suffusos esse, ubi  
primitus Andreæ Libavii censuram de  
vestra Societate legistis, nemo credit.  
Hunc, quoniam vobis invisus est, ego  
deinceps adversus vos defendendum  
suscipiam: cuius si dignitatem, atq; am-  
plitudinem specto, fateor, huic causæ me  
idoneum patronum non existere. Sed si  
quis causæ facilitatem spectare voluerit,  
intelliget profecto, non modo me, qui  
jam



APOLOGIA F. R. G.

am longo studio ac labore nonnullos  
 in disciplinis progressus feci; sed quem-  
 ibet penè dicam imperitum hominem,  
 qui primoribus ut ajunt labris literas  
 degustarit, hanc causam defendere, ac  
 tueri posse: cū præsertim infinitos sen-  
 tentiæ meæ subscriptores sine dubio  
 sim habiturus. Illud præterea mihi non  
 mediocre calcar addit ad hanc provinci-  
 am suscipiendam, quod aliis meis literis  
 ad vos exaratis nihil solidi opposuistis,  
 juxtaq; animadverti, vos esse adversari-  
 os leves, ac fugaces, non hostes legiti-  
 mos, sed sicarios potius, & prædones:  
 qui non cominus certare audeant, sed  
 ex insidiis aggredi, & vibrato jaculo Par-  
 thorum more fugere soleant. Superbè  
 quidem vos venditatis: tamen scripta  
 vestra valdè frigida esse dudum perspexi,  
 in quibus non Isoeratis jucunditas, non  
 Lyfiæ subtilitas, non Hyperidis acumen,  
 non Æschinis sonitus, non Demosthe-  
 nis vis adest, quæ non solum adesse de-  
 beret, si nullos pares, nullos æquales ha-  
 betis, sed etiam nunquam antehac au-  
 dita



APOLOGIA F. R. C.

dita, nunquam nata, nunquam excogi-  
 rata aliqua eloquentia. Multo minus fi-  
 dem vobis habeo, quando vos in omni-  
 bus disciplinis excellere præ vobis fertis.  
 Etenim, ut Gribaldus verè judicavit, ex  
 veterum monumentis neminem me-  
 moria reperimus in diversis facultati-  
 bus palmam obtinuisse, summumq; ac  
 perfectum scientiæ gradum attigisse:  
 nisi fortè opponat aliquis M. Catonem,  
 Portiæ familiæ primum, quem triplici  
 dote insignem fuisse proditum est: ma-  
 ximum scilicet Oratorem, maximum  
 JureConsultum, maximum Imperato-  
 rem. Verùm si cum peritis sui temporis,  
 aut paulò junioribus conferamus, aliter  
 sentiemus. Nam in legibus Gallo Aquil-  
 io longè fuit inferior, in orando M.  
 Tullium non æquavit, in re bellica C.  
 Cæsari minime comparandus. Nullum  
 in naturalibus Philosophia Aristoteli pa-  
 rem invenit: in moribus tamen Socra-  
 tem, in divinis Platonem, in re Medica  
 Hyppocratem longè præstantiores. Ac-  
 cedit, quod infallibilibus conjecturis  
 affe-



ΑΠΟΛΟΓΙΑ F.R.C.

assequor, vos super aliorum memori-  
 am, & quasi inventarium ædificare. At  
 scientia vult, ut quis rationem, cur sci-  
 at, reddere possit, & nihil aliud est, quā  
 firmitas rationis: ὅθεν εἴη ἄλλο ὁπισθίμη, πλὴν  
 βεβαιότης λόγος: quæ non potest esse in iis,  
 qui tantum per aliorum suggestiones sa-  
 piunt, & qui non habent possessionem  
 irrevocabilem. Quid? ex hoc unico vi-  
 deo, vos nugas agere, quia dicitis, vos stu-  
 dio inserviendi proximo flagrare, & im-  
 minentia pericula ab aliis avertere pos-  
 se: nihilominus patimini, ut regnum,  
 Bohemiæ convertatur in latrocinium,  
 urbes in cæmiteria, castra in parietinas,  
 campi in lanienas, arbores in patibula,  
 fluvii in sanguinem, libertas in servitu-  
 tem, vita in mortem. Universalem ve-  
 stram Reformationem lubens prætereo,  
 tanquā impossibilem. Nam qui sibi cor-  
 rigit, ubi consuetudo litat, fastus impe-  
 rat, Nugæ docent, insidiæ alunt, imfa-  
 mia commendat? Ubi Hypocrita orat,  
 Leno format, fatuus erudit, latro amat,  
 Simia comit? Ubi Biblia adulantur, Ju-  
 stinia-



APOLOGIA F.R.C.

stinianus favit, Aristoteles ebrius, Timon legislator, & Diogenes Architectus est? Ubi suggestum friget, tribuna rubet, pulpitum sordet, domus fumigat, fucus pingit? Summa ubi seculi morbus omni Medicinâ major est? Quare vobis infamibus, ac turpibus latronibus veris Famæ Vestræ Authoribus, bellum irconciliabile denuncio, sancteq; viro, me finem non facturum esse, priusquam vos omnes & singulos funditus, & a stirpe subverterim, & eradicaverim. Hoc cum præstiterimus, nostra gloriosissima fama immortalitati commendabitur, totus mundus nostram sapientiam laudabit, prudentiam admirabitur, consilium approbabit. Certatim ferent in astra nomen nostrum ubiq; studiosi literarum: multorum scribentis, & prætoniis ubiq; gentium prædicabimur: nunquam poterit hoc factum nostrum vetustas abolere. Dum hunc terrarum globum Sol è cælo radiis suis illustrabit, dum stabit hæc immensa mundi compago, virtutem nostram genus humanum

6



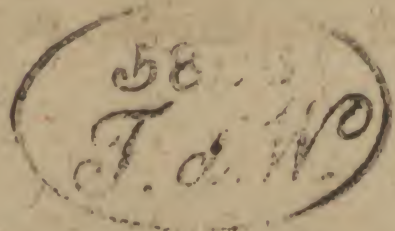
ΑΠΟΛΟΓΙΑ F. R. G.

num cantabit, & extollet. Ne vero pute-  
tis, me actiones meas præcipitare, quin-  
que menses vobis concedo ad eligen-  
dam unam, aut alteram ex conditioni-  
bus, nempe recantationem, & revoca-  
tionem voluntariam eorum, quæ hæte-  
nus publicastis, scriptorū, aut coactam,  
& invitam. Vos nunt, si sapitis, delibe-  
rate, inite consilia, capita conjungite.  
Si hæc placuerit, experiemini, me ho-  
minem esse, qui semper duos ictus ite-  
ret, quam vos unum ingeratis, & civili  
simul, ac naturali morte afficiemini: Θεοὶ  
γὰρ ἔτι τῶν ἀσεβούντων ἔτι τῶν ἀνόσια πινόντων  
ἀμελῶσι: Sin illa; oblivioni perpetuæ ve-  
stri excessus sancita solenni ἀμνησία tra-  
dentur, honoribusq; vos restituam, &  
vitâ donabo.

Dabam Francofurti 21. Octob. Anno  
QVI non est hoDle Cras MInVs  
apcVserIt.

F. G. Menapius?

ψευδόμενος εἰς αὐτὸν πόλυν χρόνον.



JOHAN-



APOLOGIA F.R.C.

JOHANNES PROCOPIUS  
GEORGIO ODAXO, PO-  
merano S. D.

**P**Etis, Georgi Amicissime, & Cha-  
rissime, meum de Fraternitate R.  
C. iudicium: quod sanè denegarem tibi,  
si non ingenium tuum haberem perspe-  
ctum. Nam quid me adicere posse arbi-  
traris ad censuras eas diversas, quæ non  
jam pridem olim est, quod ultra sexagin-  
ta lucem aspexerint, hominum sapien-  
tum, & eruditorum? Quibus non velle  
acquiescere, videatur ambitiosi, sibiq;  
nimium confidentis. Neq; propterea  
me tibi parum in amicitia respondere  
dices opinor, cum non tam opellam ali-  
quam alter ab altero, quam ipsum ani-  
mum requiramus. Nisi in ea sententia  
sis, continuò parùm amare, qui parum  
beneficus est. Ideo ne illud quidem in  
Epistola tua valdè probo, quod te tam  
scrupulosè excusas, cur tam diu tacue-  
ris. Si enim diligimus ex animo inter-  
nos, quidquid alteri commodat, profe-  
ctò



ò utriq; comodat. Quare nec dissolvē-  
 e, sed nec lassare voluntates nostras aut  
 lentium, aut ulla officii, praesertim non  
 necessarii, intermissio queat. Hæc ut ita  
 habeant, nihilominus mos tibi geren-  
 us est, ut expressius tibi constet, me in  
 speculo tuo esse, nec te habere quidquam  
 in omni genere possessionum tuarum,  
 quo tu tam propriè possis & uti, & abuti,  
 quam Precopio tuo. Quocirca ita autu-  
 mo, omnia illa scribta, qua Irenæum  
 agnoscunt laudant, una cum Societatis  
 fama & Confessione, non alio loco ha-  
 benda esse, quam Menippi satyrica, in qui-  
 us in licentiosi ævi huius petulantia,  
 & perversitate singultus, & murmura  
 altem in consolationem, & radii falli-  
 nenta exaudiuntur, cum emendationis,  
 ive liberationis spes omnis absit. Vide-  
 mus, & experimur quotidie, humanam  
 vel nequitiam, vel calliditatem, vel am-  
 bitionem, nihil quidquam intactū relin-  
 quere, nec tamen ita se semper abscon-  
 dere posse, ut non facile sit in singulis ali-  
 quid annotare, quo stultitia dolus, aut rei  
 E iniqui-



iniquitas, & iniustitia etiam simplicioribus prodantur. Ruborem, & convitiur nostri sæculi esse quis nescit, eam summam laudem in Theologo existimari, pacem colat? Quem nunc timor à peccando abducit, pudor lapsum retrahit, quando ab officio decesserit? Quæ pacta quæ fœdera uti sanctè promissa ita rectè observata fuisse ex Historiis monstrabitur? Quis in potestatibus temperat, qui per ambitionem sese probum simulavit? Quot jactantis & levissimi ingenii Duces ardore triumphandi per incertos certaminum eventus securitatem civium in discrimen præcipitarunt? Infrequens non est, Juvenes in consilium adhiberi, qui modo ex scholis veniunt, nulla experientia præditi? Quod magna imperia cupulentibus civitatibus venenum seditio mortalia reddidit? An non multi, ut acceptam injuriam vindicent, in maiorem quam aliis parant calamitatem incidunt? Qui sunt, qui fundum, & fundamentum negotiorum civilium fidem credunt, ut æquè diligenter tueantur verborum deposita



osita, quam pecuniarium? Quotusquisq;  
 are Consultorum est, qui Papinianum  
 emuletur, Philosophorum, qui utilia po-  
 ius, quam futilia tractet, Medicorum,  
 qui non Nauta sit ex commentariolo, prae-  
 ceptorum, qui Discipulos legat, non, ut  
 sese offerunt, recipiat, parentum, qui libe-  
 ros suos molles, & capaces ferè ad merca-  
 turam faciendam non adhibeant, & con-  
 tra in scholas detrudant, quorum usus do-  
 mi propter stupiditatem nullus existit?  
 Quis illud Apollonii didicit, Servorum  
 esse mentiri, liberorum veritatem dicere?  
 An non tam deformia haut rarò perpe-  
 trantur, itaq; ab omni humanitate, ratio-  
 ne, consuetudine abhorrentia ut dubitare  
 interdum cogaris, fiant ne hæc ab ullo,  
 quæ facta ipse vidisti? Hæc & ejusmodi ta-  
 lia cum carpuntur, pati, ac tolerare debe-  
 mus, hac imprimis strepera, & scribturi-  
 ente atate, quâ aliquantum querelis in-  
 dulsisse Medicina honestioribus est. Neq;  
 propterea nego, Irenæum Agnostum du-  
 rissimè & acerbissime in adversarios suos  
 invecum esse, quem verosimile est in Ju-



APOLOGIA F. R. C.

relegisse, non aspernari debere eum i-  
dem jus sibi dici, quod ipse aliis dixerit.  
Inter ceteros Hysaiam sub Cruce, Virum  
ingenij, animi, & corporis dotibus infi-  
gnem non alio fine laceßere voluisse du-  
co, quam, quia ab initio turpia quæq; &  
nephanda sibi de incognitis, & perperam  
intellectis primis Fratribus R. C. imagina-  
tus est, sese quidem in materia exerceret  
tanquam infami, ingeniumq; periclitare-  
tur, multo verò magis hoc consilio, ut ve-  
luti Glauco ille apud Platonem iniustitiæ  
patrocinatus est, non ex iudicio, sed ut ad  
laudes iustitiæ Socratem extimularet:

Habes, Mi Georgi, quod rogasti, bre-  
vibus: si assecutus non sum, ita cogita me  
fidem habuisse ei, qui se Irenæum Agno-  
stum esse mihi coram confirmavit. Ubi  
si credidi, & deceptus sum, ignoro, quid  
mihi sis imputaturus, cum credulitas error  
magis sit, quam culpa, quæ in optimi cu-  
iusq; mentem facilimè irrepit, Vale.

Data Segoduni VII. KAL. Novembris,  
CIC ID CXIX.

Solgenæ



# Folgende Missiv, so von

Menapio an Herrn D. Andream Libavi-  
um seeligen abgangen/hat der Drucker  
hieher setzen wollen.

**E**hrenvester/Hochgelehrter/Insonders  
günstiger lieber Herz/vñ vertrauter gus-  
ter freund als Brud/nechst meiner dienst-  
erbietung/vñ was ich sonstens liebs vñ guts vers-  
mag/gib ich dir in gegenantwort zuvernemen/  
das ich das neue scribtum der Rosenkreutz-  
schen Gesellschaft für eine Fabel/vnd daneben  
gar für Vnrecht/vnd vnverantwortlich halte:  
Dann die Promissiones/so sie thun/sind vn-  
möglich/vnd auch zum anstoß/vnd Eraernuß  
des einfältigen Lesers/sonderlich der Studen-  
ten/vnnd Schulkern/sintemal sie fürgeben/all  
ihr thun habe einen grund in der Heyligen  
Schrift/da es doch vielmehr heist/vnd geschries-  
ben steht/allen Lügern werde der theil sein in  
dem Psal der mit Feuer vnd Schwebel bren-  
net. So ist es freylich zuschelten/wann man  
den Leichtglaubigen die Meuler auffspert/als  
wolte man sie was sonderlich lehren/da sie von  
der alten institution abweichen / sich des ge-  
E    iii    horsambs



hofsambs enziehen/singulares werden / vnn-  
 müßig vnd stillsitzendt auff ire neue erlöser vnn-  
 Tröster vergebentlich warten. Im fall auch  
 etwz daran sein solte/vill/oder wenig/gantz/od  
 halb/ist es der Christlichen liebe vngemäß/ daß  
 sie so lang verzogen haben/vnd kan ihnen eben  
 das argument vergeworffen werden / welches  
 ein ehrlicher Schweitzer/noch vor dem Liecht  
 des Evangelij / offte im Mund geführet: der  
 Römisch Papst hat einntweder den gewalt/ daß  
 er die Seelen auß dem Fegfeuer erlösen mag/  
 oder hat ihn nicht: Wann er in hat/vnnd ge-  
 braucht sich dessen nicht / muß er je ein grewtz-  
 cher Tyrann sein: Hat er in aber nicht/so muß  
 er ein schlimmer/arglistiger Gesell sein/ das er  
 vnter diesem schein der Wittwen/ vnd Waisen  
 heuser frist/vñ verschlinget. Aber laß sehen/ich  
 wil sie mit einem scharpffen Schreiben publi-  
 cè provociren, vñ thu du das deine auch ferr-  
 ner darzu / wird sichs ins künfftig schon offens-  
 baren was eigentlich darauß werde werden.  
 Vnter dessen muß ich geschehen lassen / das  
 gleich wie einer / darauff die gemeine strassen  
 bauet/viel verächter seines Gebews hat/doch  
 solcher Bauherr es darumb nicht wider ab-  
 bricht/



APOLOGIA F. R. E.

richt/oder verändert/sondern seines gefallens  
mb sein engen geld auffführet / vnd vollendet/  
Iso vnd ebener gestalt die Authores solchen  
Neuen ordens vns oder anderen/die sich wider  
ie sehen möchten/nit als bald nachgeben/vnd  
ihnen fürscheiden lassen was sie thun/oder nie  
thun solten. Hiemit vns allerseits Göttlicher  
protection treulich befohlen. Datum

Augsburg den 28. Septembris

Anno 1616.

*Die letzte Zeile ist auf  
in einem feinen  
und bruchlos, offenbar  
von derselben Hand.*

